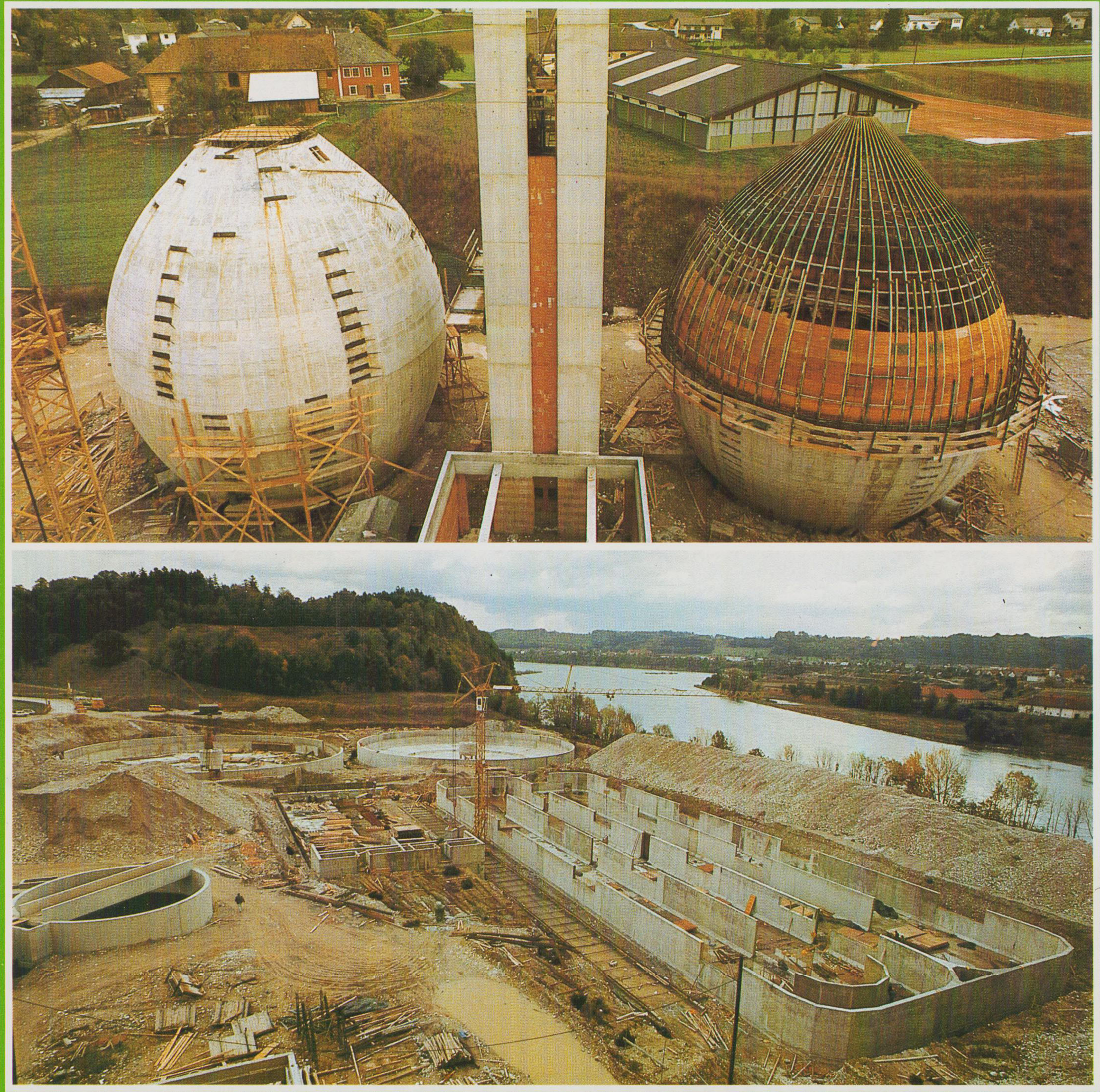
steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr, Jahrgang 25, Nr. 11



180 Millionen Schilling für Zentrale Kläranlage

Die Übersichtsaufnahmen von der Baustelle zeigen die Faultürme
und den Aufstiegsturm, die Nachklär- und Belebungsbecken.
Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Juni 1985 geplant.

P. b. b.
An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet am 15. November 1983

Das neue Sparkassen Prämiensparen

1 Million Prämiensparbücher haben die Österreicher bei den Sparkassen. Das spricht für das Sparkassen-Prämiensparen. Beim neuen Sparkassen-Prämiensparen gibt Ihnen die Sparkasse eine Bestzins-Garantie. Für Ihr Prämienspargeld erhalten Sie mindestens den jeweils höchsten Zinssatz für Spareinlagen.*)

Nach Ablauf Ihres Prämiensparvertrages ist ein Anschlußkredit von der Sparkasse bis zur dreifachen Höhe Ihres Guthabens zu besonders günstigen Zinsen möglich.
Fragen Sie in Ihrer Sparkasse nach dem neuen Sparkassen-Prämiensparen.

*) Laut Aushang in Ihrer Sparkasse.



4 Jahre Bestzinsgarantie

Sparkasse
Wir wissen wie der läuft

Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz	☎ 22 3 74	Steyr-Tabor	☎ 61 4 22	Sierning	☎ 22 18
Steyr-Münichholz	☎ 63 0 03	Steyr-Resthof	☎ 61 0 39	Sierninghofen/	
Steyr-Ennsleite	☎ 24 1 11	Garsten	☎ 23 4 94	Neuzeug	☎ 22 20

Liebe Leser,



bald ist es soweit, daß Steyr wieder eine repräsentative volkstümliche Fernsehveranstaltung zu Gast hat. Am 1. Dezember 1983 wird die Sendung „Musikantenstadel" mit dem bekannten Präsentator Karl Moik in der Halle des Allgemeinen Turnvereines an der Rennbahn veranstaltet. Ein buntes Programm mit bekannten Künstlern wird den Besuchern einen schönen Abend bescheren. Damit rückt die Stadt Steyr seit dem Jubiläumsjahr 1980 wieder einmal in das Blickfeld der österreichischen und internationalen Fernsehwelt. Die im Mai 1982 begonnenen Kontakte und Bemühungen finden damit einen schönen Abschluß. Ich wünsche schon jetzt den Besuchern eine angenehme und heitere Unterhaltung. Im Blickfeld unserer Interessen stehen gegenwärtig die wirtschaftlichen Probleme in unserer Stadt, wobei trotz übertriebener Nachrichten zum sogenannten „China-Lkw-Geschäft" der Steyr-Werke die Hoffnung besteht, daß aus dem Besuch des Vorstandes in China als Folge von Vorverträgen eine Geschäftsverbindung entsteht, die die Sorgen um die Beschäftigung mildert. Es wäre bedauerlich, wenn Indiskretionen aus der Handelsdelegation dieses sensible, aber sehr wichtige Geschäft gefährden würden. Wie aus den Berichten von Steyr-Werke-Vertretern hervorgeht, ist die Arbeitslage leider nicht so erfreulich, daß eine Beschäftigungsgarantie für alle Mitarbeiter besteht. Wir alle wünschen uns ein Gelingen der Bemühungen, die Zahl der Arbeitsplätze in den Steyr-Werken zu erhalten und damit die Sorgen von den Familien zu nehmen.

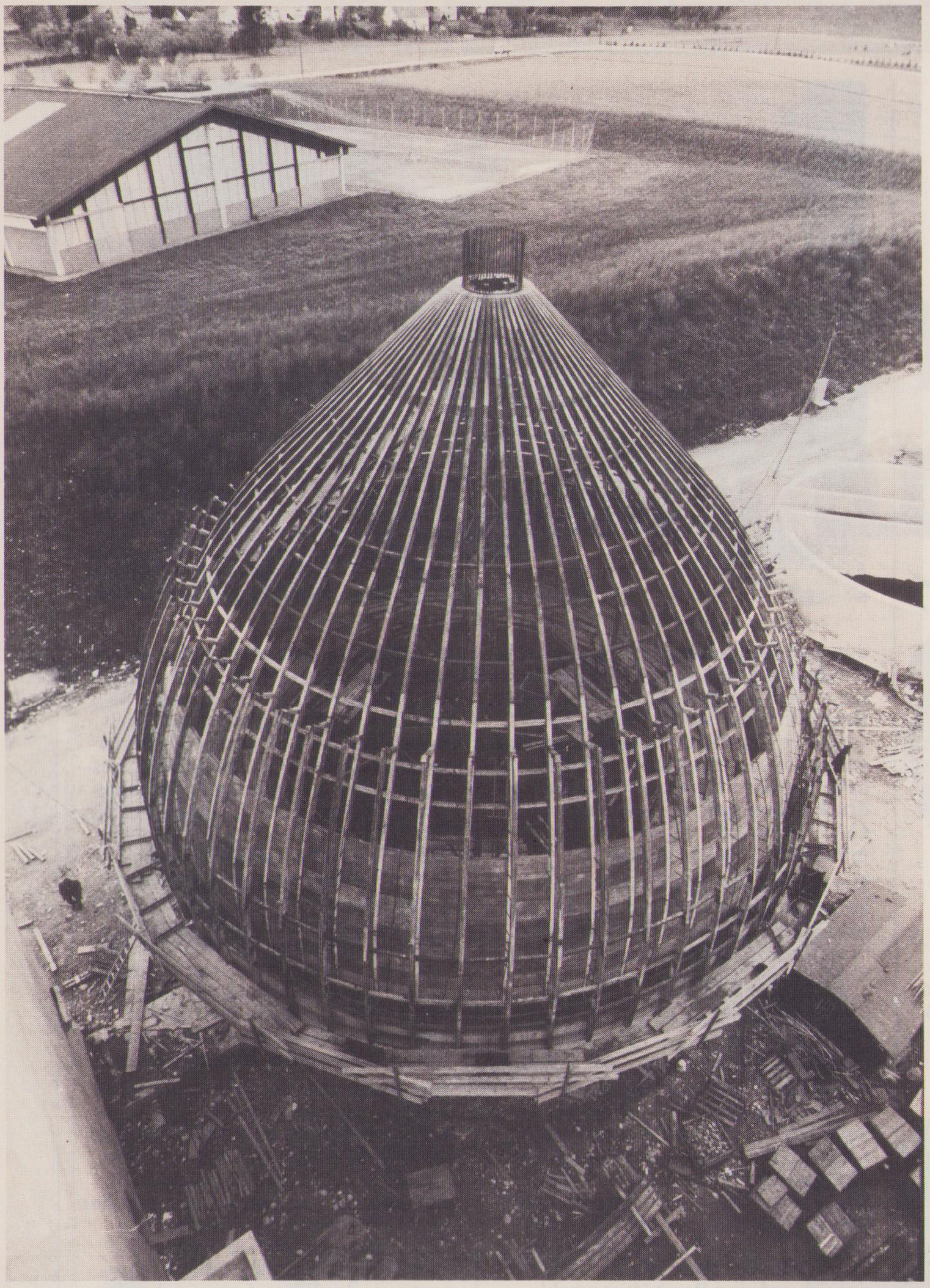
Die anläßlich der Betriebsratswahlen abgehaltenen Betriebsversammlungen des Werkes sowohl bei den Angestellten als auch bei den Arbeitern ließen in den Berichten und Diskussionsbeiträgen deutlich erkennen, daß man sich mit der Negativpropaganda gegen die Steyr-Werke zur Wehr setzt. Das trifft sowohl die auf Halde stehenden Panzer als auch die Gewehrproduktion. Gerade letztere Produkte werden seit 120 Jahren in den Steyr-Werken erzeugt, werden mit der vielgerühmten „Werndlzeit" in Verbindung gebracht und sind, was den Qualitätsbegriff anlangt, weltweit bekannt. Aus dieser Sicht ein wichtiges Begleitprodukt für die weitaus überwiegende Nutzfahrzeugherstellung. In diesen Versammlungen ist auch das hohe Entlohnungsniveau zum Ausdruck gekommen, das mit Hilfe von Gewerkschaften und Betriebsratskörperschaften erreicht wurde.

Der Ausbau des BMW-Motorenwerkes geht zügig weiter und gibt aus diesen Gründen Anlaß zum Optimismus. Weniger erfreulich ist die Tatsache, daß der Beschäftigungsgrad von Bewohnern der Stadt Steyr mit 52 Prozent bei den Angestellten und 33 Prozent bei den Arbeitern unbefriedigend ist. Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die im 2. Förderungspaket zugesicherten Finanzstützen für BMW nur dann zu realisieren, wenn eine Beschäftigungsquote von 60 Prozent der in Steyr wohnhaften Mitarbeiter erreicht wird. Die Ausgangslage für diese Feststellung ist der Förderungsbeschluß des Gemeinderates vom 14. April 1983, der sich auf eine Beschäftigtenzahl von 1800 nach dem Vollausbau ab 1986 stützt. Am Donnerstag, dem 20. Oktober 1983, befaßte sich der Gemeinderat neuerdings mit dieser Frage und stellte fest, daß mit der Unternehmensleitung Gespräche zu führen sind, die den Beschluß vom 14. April 1983 zur Grundlage haben sollen. Die Entscheidung erfolgte einstimmig. Die Förderungen der Stadt wurden schließlich aus der Überlegung beschlossen, Arbeitsplätze für Arbeitnehmer aus Steyr zu erhalten. Dies um so mehr, als die Arbeitslosenquote im Bezirk Steyr prozentuell über jener des Bundeslandes Oberösterreich und des Bundesdurchschnittes liegt. Es liegt uns völlig fern, uns in die Personalpolitik von BMW einzuschalten, es wird aber sicher kein Steyrer verstehen, daß im Betrieb Arbeitnehmer aus anderen Bundesländern Aufnahme finden und die Steyrer bei Bewerbungen abgelehnt werden. So sehr für die unternehmerischen Interessen dieses hochwertigen BMW-Betriebes Verständnis aufgebracht wird, ist es durchaus korrekt und auch legal, daß sich die Stadt bemüht, für die zugesicherten Finanzhilfen in Millionenhöhe der Steyrer Bevölkerung eine Beschäftigung zu sichern. Letztendlich bestehen diese Förderungsmillionen aus Steuerleistungen der Steyrer, weshalb die Haltung des Gemeinderates jede Deckung findet. In dieser heiklen Frage finden daher Gespräche mit dem Vorstand des BMW-Motorenwerkes in Steyr statt, dessen Auswirkungen gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden können. Jedenfalls liegt uns viel daran, mit den Verantwortlichen zu einer Lösung zu kommen, in der sich sowohl die unternehmerischen Interessen als auch die Pflichten der Stadtverwaltung den Bürgern gegenüber vereinen lassen.

Problemlos aus der Sicht der Stadtverwaltung geht die Arbeit in der Firma GFM weiter, die mit ihren hochqualifizierten Spezialprodukten weltweite Geschäftsverbindungen besitzt. Die Entwicklung der Firma Sommerhuber ist sehr befriedigend, insbesondere durch die metallfremde Sparte. Die Errichtung des großen Einrichtungszentrums der Firma Leiner geht planmäßig weiter und es werden davon neue Impulse im Handelsgeschäft erwartet. In den Gewerbebereichen ist die Entwicklung unterschiedlich, insbesondere in der Bauwirtschaft gibt es größere Sorgen für die Winterzeit. Diese Wirtschaftsprobleme stehen gegenwärtig an der Spitze aller Überlegungen, weshalb es sicher verstanden wird, wenn ich mich etwas ausführlicher gehalten habe.

Ihr

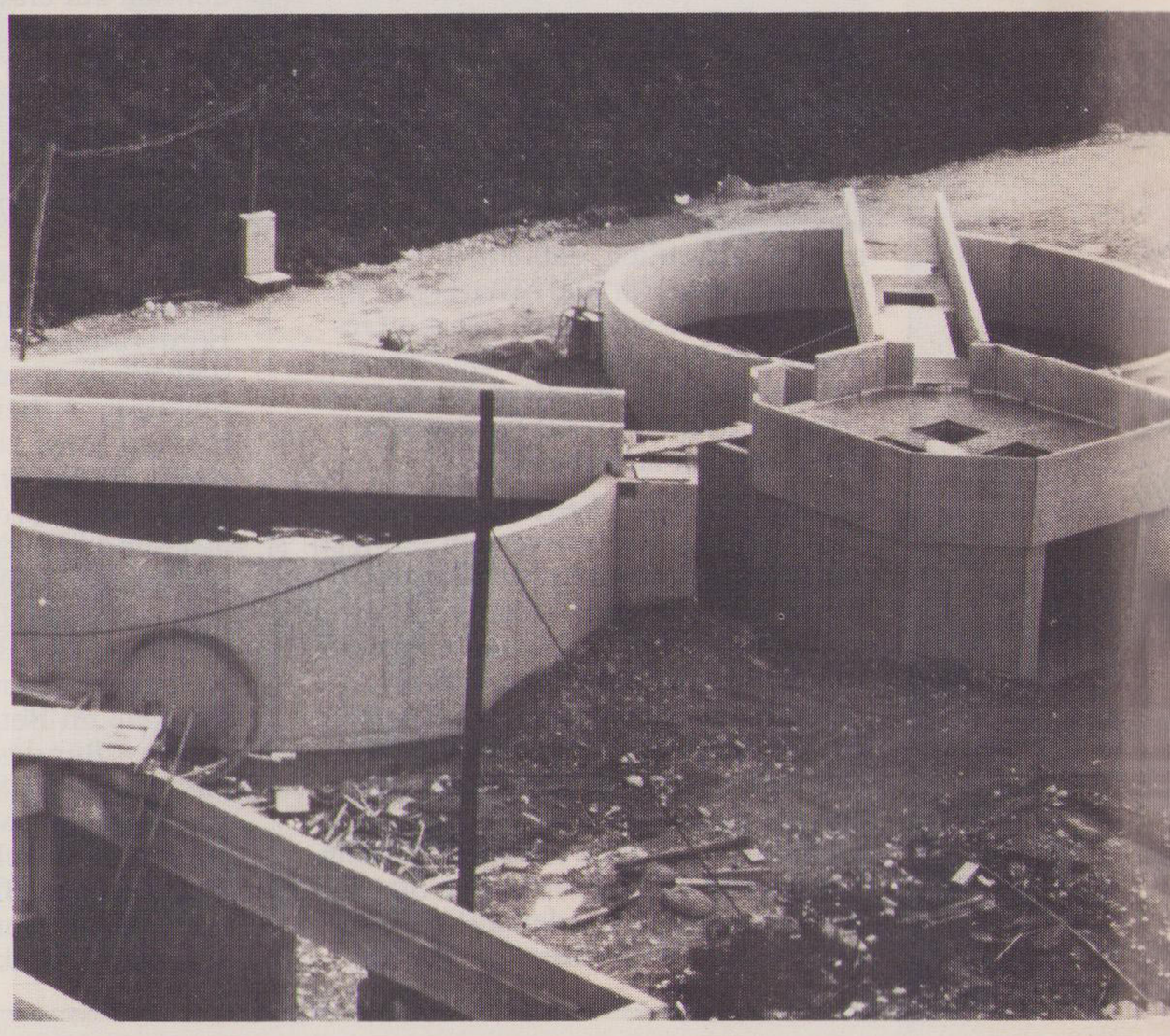
Franz Weiss
Bürgermeister



Vom termingerechten Baufortschritt bei der Errichtung der Zentralen Kläranlage des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung konnte sich am 20. Oktober der Gemeinderat der Stadt Steyr bei einer Besichtigung der Baustelle überzeugen. Sieben Gemeinden werden nach Fertigstellung der vollbiologischen Kläranlage im Juni 1985 ihre Abwässer in diese nach modernsten technischen Erkenntnissen konzipierte Anlage leiten. Das Bauwerk kostet 180 Millionen Schilling. Bereits fertiggestellt sind die Nachklärbecken, die Belebungsbecken, die Schlammvor- und -nacheindicker mit zentraler Pumpstation, die Faultürme samt Aufstiegsturm sowie der Wartentrakt. Von den mit 102 Millionen Schilling veranschlagten Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten waren bis Ende August Aufträge im Werte von 60 Millionen Schilling durchgeführt. Der Erdaushub betrug 155.000 Kubikmeter. Bisher wurden 15.000 Kubikmeter Beton und 600 Tonnen Stahl eingebracht. Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung bereits auch die Aufträge für die maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung an die Bestbieter mit einer Gesamtsumme von 73 Millionen Schilling vergeben.

Schalungskonstruktion für einen der zwei Faulbehälter. *Foto: Hartlauer*

Umweltschutz durch moderne Abwasseranlagen

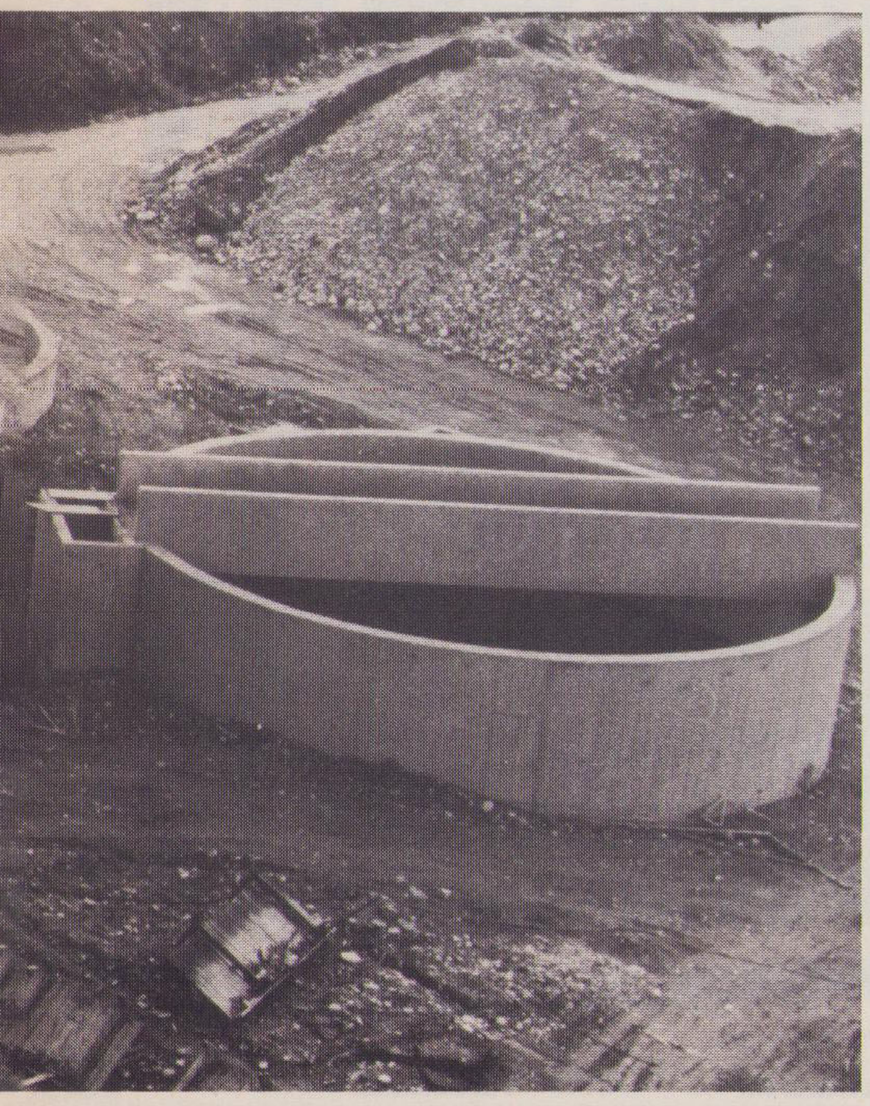


Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung investiert 180 Millionen Schilling für Zentrale Kläranlage

Im Bild rechts vorne der hundert Meter lange Behälter, in dem die Abwässer biologisch gereinigt werden. Im Hintergrund die beiden Nachklärbecken, die je einen Durchmesser von sechzig Metern haben.

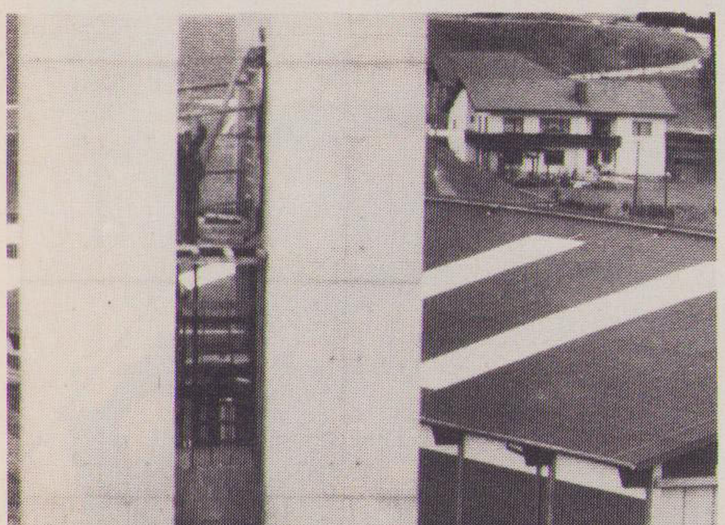
Bei ihrem Rundgang informierten sich die Gemeinderäte eingehend über technische Details der Anlagen.

In diesen drei Behältern wird dem Faulschlamm Flüssigkeit entzogen.

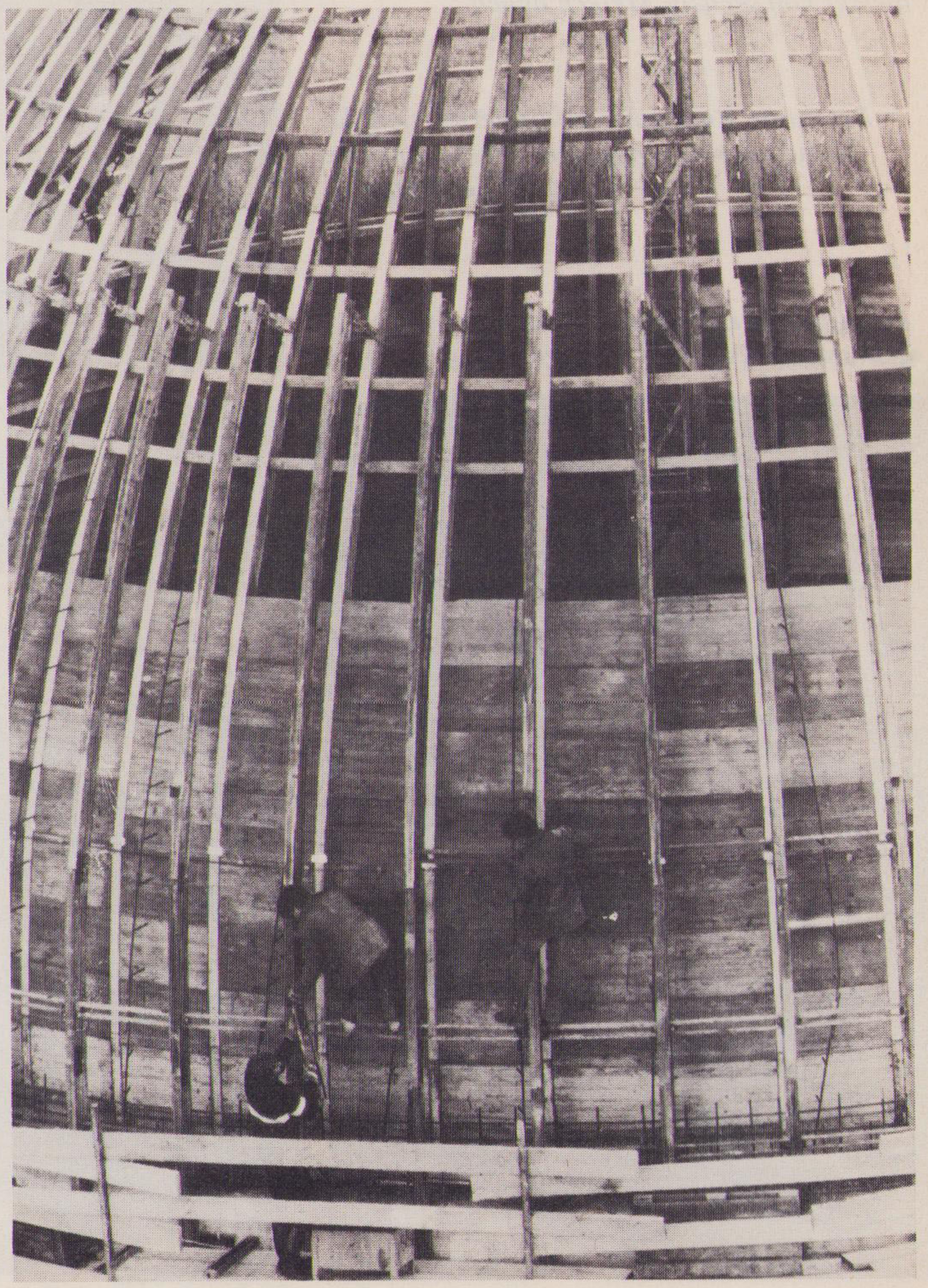




Blick vom Westen auf die dominierenden Baukörper der Faultürme und des Aufstiegsturmes.



Detail des Aufstiegsturmes, von dem Brükken zu den beiden Faultürmen gebaut werden.

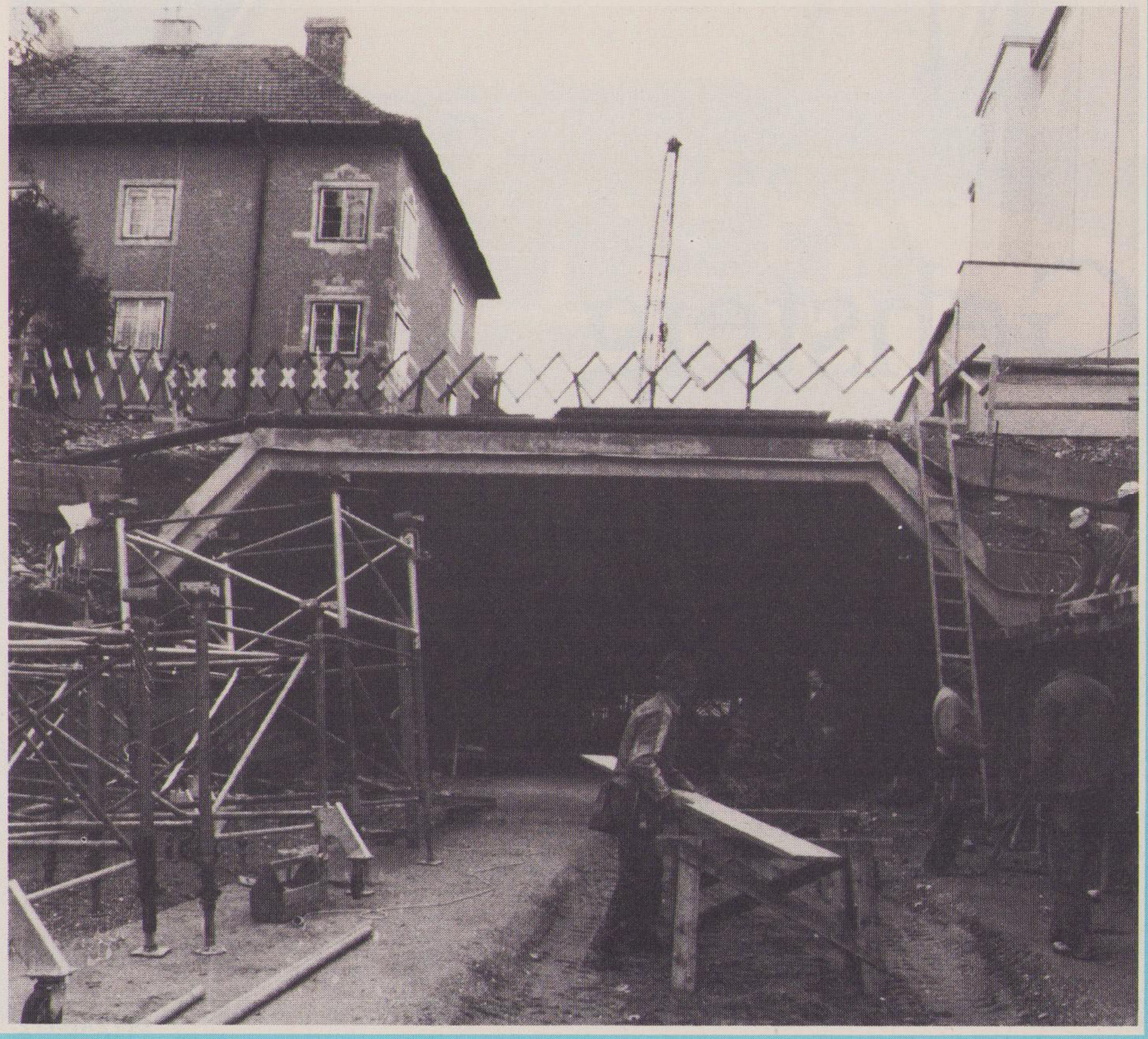


Aufwendig ist die Konstruktion der Schalung, die dem Betonmantel der Faultürme die Form gibt.
Fotos: Hartlauer

Baumeister Ing. Mayr informiert den Gemeinderat über den Fortschritt der Bauarbeiten.
Fotos: Hartlauer

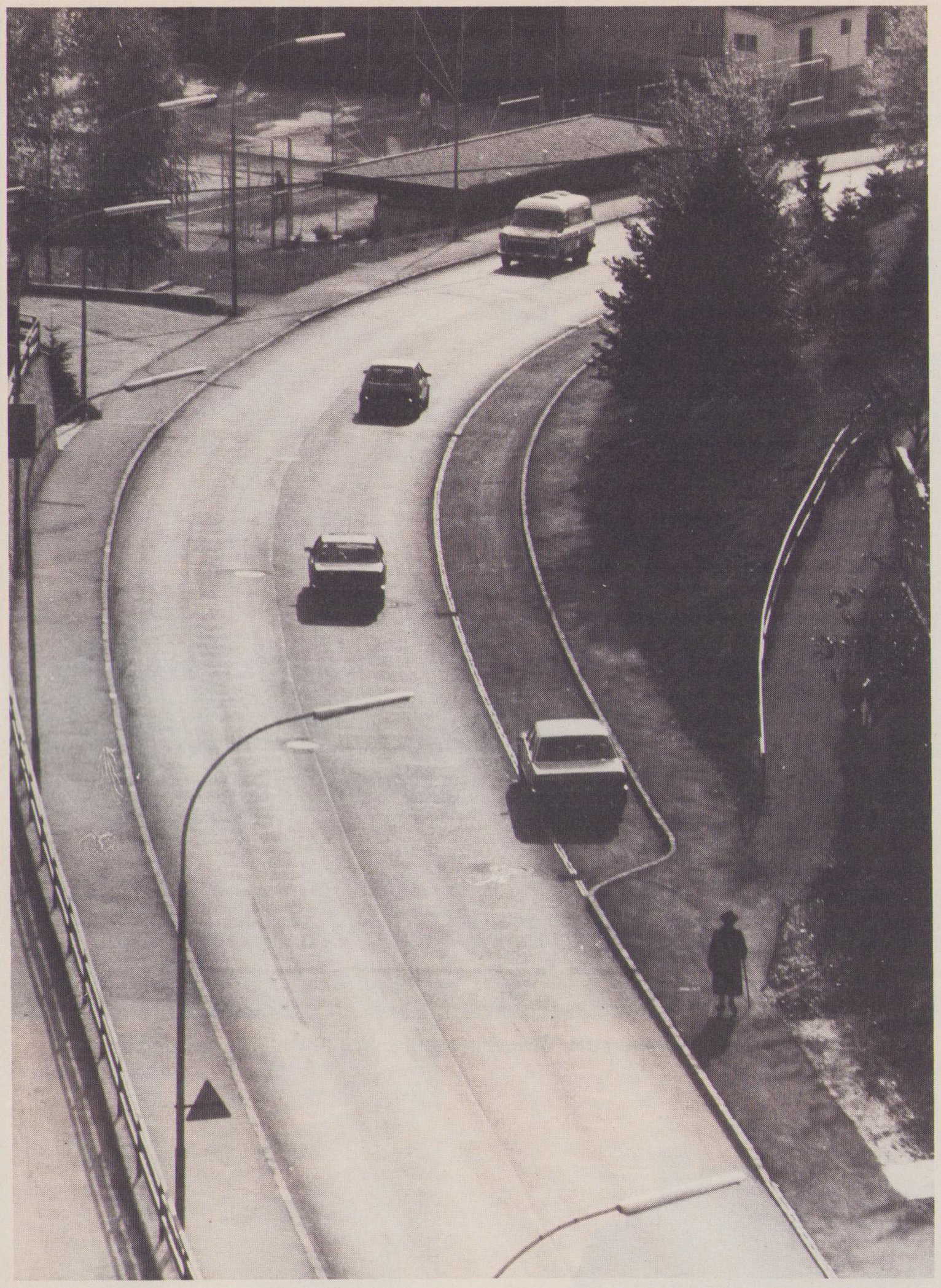
Gemeinderat informierte sich über Fortschritt des Tunnelbaues

Die Mitglieder des Steyrer Gemeinderates informierten sich am 20. Oktober über den Fortschritt der Bauarbeiten im Zuge der Errichtung eines Tunnels von der Tomitz- zur Schwimmschulstraße. Derzeit sind drei Felder der Tunneldecke im Bereich des Stadttheaters fertiggestellt. Der Bau der Tunnelstrecke wird nun in Richtung Teufelsbach zügig fortgesetzt. Im Bereich des Schlosses Engelseck werden derzeit umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung des alten Gebäudes gesetzt. Für die Fußgänger wird zwischen Teufelsbachbrücke und Schloß Engelseck provisorisch ein zwanzig Meter langer Holzsteg errichtet. Aufgrund der geringen Belastbarkeit dieses Provisoriums weist das Stadtbauamt darauf hin, daß ein Verweilen auf dem Steg aus Sicherheitsgründen nicht gestattet ist.



Nach Fertigstellung des dritten Feldes der Tunneldecke konnte die Volksstraße wieder durchgehend für den Verkehr freigegeben werden.

Gehsteig und Parkspur am Hubergutberg



Auf dem Hubergutberg gibt es nun auf beiden Seiten einen Gehsteig und außerdem eine Parkspur für 16 Pkw.
Fotos: Hartlauer

Der Belag auf der Arbeiterstraße und auf dem Hubergutberg im Bereich zwischen der Otto Glökkel-Straße und der Schwarzmayrstraße war durch Spurrinnen und den Kanalbau am Hubergutberg in einem sehr schlechten Zustand. Aus diesem Grunde wurde heuer im Zuge des Asphaltierungsprogramms ein neuer Verschleißbelag aufgebracht.

Gleichzeitig mit der Straßenasphaltierung wurde auf der linken Fahrbahnseite in Richtung Ennsleite ein Gehsteig und im oberen Straßenabschnitt eine Parkspur für ca. 16 Pkw und einen Bus errichtet. Weiters wurde vom Sepplbauerngut eine Verbindungsstiege und ein behindertengerechter Verbindungsweg zum Hubergutberg geschaffen, so daß die Spaziergänger ungehindert in Richtung Jägerberg und Neuschönau bzw. Arbeiterstraße und Josef Fellinger-Siedlung gehen können. Die vorgenannten Wegverbindungen sind nun auch beleuchtet und werden ab heuer im Winter vom Schnee geräumt und bei Glatteis gestreut. Die Baukosten für die Asphaltierung Hubergutberg betragen ca. 600.000 Schilling; für die Gehsteig- und Parkspurerrichtung 500.000 Schilling und für die Stiege und Wegverbindung ca. 130.000 Schilling.



Der neu angelegte Abgang zum Hubergutberg.



Die Straße vom Steinbrecherring in Richtung Kletzmayr-Siedlung wurde verbreitert, asphaltiert und mit einem Gehsteig versehen.

Sechs Mill. S für Aufschließung der Josef Fellinger-Siedlung

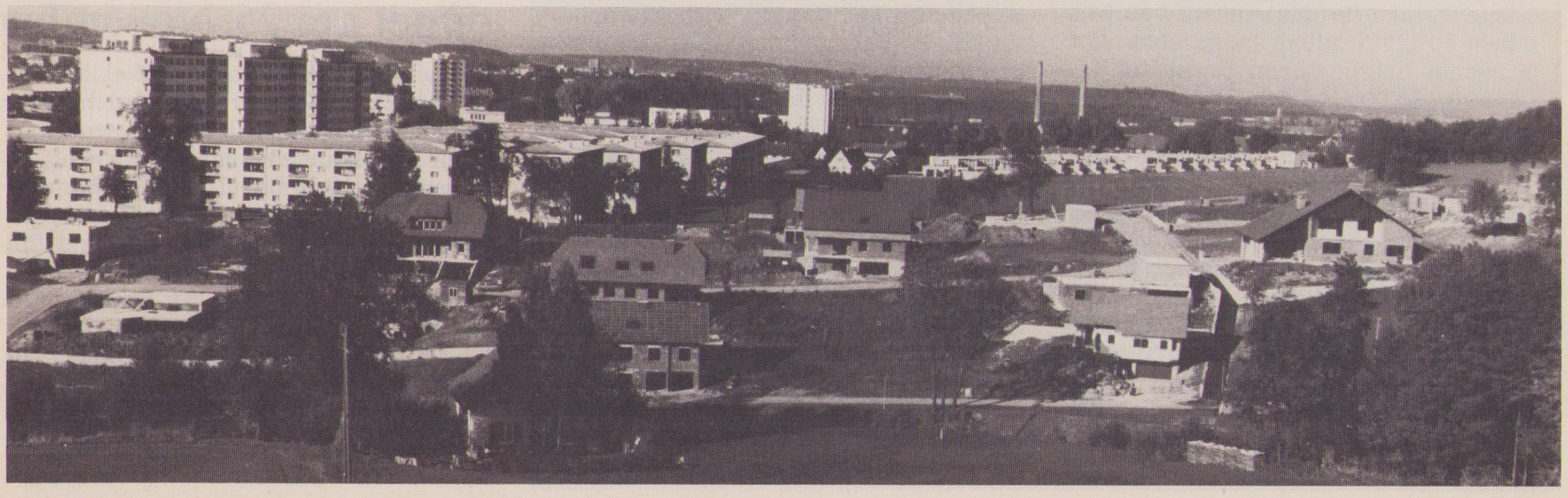
Die Aufschließung der Josef Fellinger-Siedlung auf der Ennsleite ist nahezu fertiggestellt. Es fehlt nur mehr auf den Straßen und Gehsteigen die Verschleißschichte, die wegen der starken Bautätigkeit der Siedler erst im nächsten Jahr aufgebracht werden wird.

Jede der 31 Bauparzellen auf den ehemaligen Hofergründen hat einen Kanal-, Wasser-, Gas-, Strom-, Telefon- und Kabelfernsehanschluß. Die Aufschließungskosten wurden von der Stadt finanziert, so daß die Bauwerber nur mehr die Anschlußgebühren zu entrichten haben. Sämtliche Anschlußleitungen sind unter der Erde verlegt, damit das Gesamtbild der Siedlung nicht durch oberirdische Strom- und Telefonkabel bzw. Fernsehantennen gestört wird. Für die Aufschließung der Bauparzellen mußten 755 Meter Kanalrohre, 900 Meter Wasserleitungsrohre, 900 Meter Gasrohre, 1600 Meter Stromkabel, 950 Meter Telefonkabel bzw. Leerverrohrungen und 600 Meter Fernsehkabel verlegt werden.

Im Zuge der Aufschließung der Josef Fellinger-Siedlung wurde auch die Straße vom Steinbrecher-Ring in Richtung Kletzmayrsiedlung, St. Ulrich, verbreitert, asphaltiert und ein Gehsteig errichtet, so daß die Spaziergänger ungehindert in das nahe Erholungsgebiet des Damberges gehen können. Die Strecke wurde auch mit einer neuen Straßenbeleuchtung versehen. Die Bautätigkeit der Siedler ist enorm, denn der Großteil der 31 Bauparzellen ist bereits verbaut, einige Häuser sind fertiggestellt. Die Gesamtbaukosten für die Aufschließung der Josef Fellinger-Siedlung belaufen sich auf sechs Millionen Schilling.



Die neuen Häuser wachsen schnell wie Pilze aus dem Boden.



10 Mill. S Kommunaldarlehen

Um die Finanzierung der kommunalen Bauvorhaben des außerordentlichen Haushaltes sicherzustellen, ist noch in diesem Jahr die Aufnahme von Darlehen notwendig. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Aufnahme von 10 Millionen Schilling bei der Volkskreditbank Steyr. Der Kredit hat eine Laufzeit von 25 Jahren.

Kanalbau im Stadtteil Ennsleite

Für neue Kanäle im Stadtgebiet Ennsleite investiert die Gemeinde Steyr 5 Millionen Schilling. Begonnen wird mit den Kanalisierungsarbeiten in der Wokralstraße. Im Frühjahr 1984 werden in der Arbeiterstraße, vom Kreuzungsbereich Damberggasse bis zum Steinbrecherring, neue Kanäle verlegt. Verkehrsbeschränkungen gibt es nur im unmittelbaren Baustellenbereich, wobei jeweils bis zur Baustelle die Zufahrt möglich ist.



ALS EHRENBÜRGER STEYRS erhielt nun nach Alt-Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Hartl, Alt-Landesrat Enge und Alt-Vizebürgermeister Dir. Schanovsky auch Landeshauptmann Dr. Ratzenböck von Bürgermeister Weiss den Ehrenring überreicht. Der goldene Siegelring mit dem Wappen der Eisenstadt stellt ein sichtbares Zeichen der Ehrenbürgerwürde dar. *Foto: Pilz*

Kanalprojekt für Stadtteil Weinzierl

Im Zuge des Ausbaues der Wolfernstraße zwischen dem Holzberg und dem Gasthof Waldschänke muß auch ein Kanalstrang in den neu trassierten Straßenbereich verlegt werden. Das Detailprojekt für diesen Kanalbau kostet 853.334 Schilling. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von zunächst 350.000 Schilling für das Rechnungsjahr 1983.

Stadt zahlt 8,8 Mill. S für Märzenkeller-Umfahrung

Die Abrechnung über die Baukosten der 1,54 Kilometer langen Märzenkeller-Umfahrung ergab 35,4 Millionen Schilling. Davon trägt die Stadt 22 Prozent, das sind 7,788.000 Schilling. Zu hundert Prozent finanziert die Gemeinde Steyr die Straßenbeleuchtung (600.000 Schilling) und die Gas- und Wasserleitungsverlegung (400.000 Schilling). Damit belaufen sich die Gesamtkosten für die Stadt aus dem Bau der Märzenkeller-Umfahrung auf 8,788.000 Schilling.

Neue Trinkwasserleitung im Bereich der Umfahrung Seifentruhe

Im Zusammenhang mit der Neutrassierung der Wolfern-Landesstraße wird im Bereich der Umfahrung Seifentruhe ein 490 Meter langer Strang für die Trinkwasserversorgung eingebracht. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 468.938 Schilling für dieses Projekt, das in seiner Dimensionierung bereits auch auf die mögliche Verbauung von Grundstücken südlich des Ziegelwerkes Ratzinger Bedacht nimmt.

Aus dem Stadtsenat

Der Steyrer Maler Karl Mostböck gab den Kunstbildband „Steyrer Impressionen“ heraus. Der Stadtsenat fördert die Publikation mit dem Ankauf von 82 Bildbänden, die 32.000 Schilling kosten. Für die Ganztagsschule Ennsleite wurden für den Ankauf von Möbeln 59.326 Schilling freigegeben. Der „Verein Lehrlingsheim Ennsleite“ bekommt 24.000 Schilling als außerordentliche Subvention für die Sanierung des Heimes. Für die Ortsgruppe Steyr der „Demokratischen Vereinigung Kinderland“ gewährte der Stadtsenat zur Renovierung des Heimes an der Johannesgasse 28.800 Schilling. Zu den Kosten des ärztlichen Funkdienstes beim Roten Kreuz gibt die Stadt einen Beitrag von 30.000 Schilling. Zur Verbesserung der Infrastruktur im Wehrgraben sollen, wie in der Josef-Werndl-Gasse, nun auch die Josef-Gasse, die Leopold-Gasse, die Restfläche in der Neuen Welt-Gasse und der Gehweg längs der Schwimmschulstraße, von der Neuen Welt-Gasse bis zur Josef-Gasse, einen neuen Verschleißbelag erhalten. Der Stadtsenat bewilligte dafür 210.000 Schilling. Die Erneuerung des Holzgeländers am Lauberleitenweg kostet 24.000 Schilling. Für den Ankauf von 770 Mülltonnen wurden 150.000 Schilling bewilligt. Für die Sanierung der gemeindeeigenen Kapelle im Kreuzungsbereich Marienstraße – Bahndammgasse gab der Stadtsenat 98.000 Schilling frei. Für die Anstaltswäscherei des Zentralaltersheimes wurde um 75.000 Schilling eine neue Hochleistungszentrifuge angekauft. Die Erneuerung der Einfriedung des Sportplatzes der Volks- und Hauptschule Tabor kostet 191.000 Schilling. Die Kosten für Grundablösen im Zuge des Ausbaues der Pyrachstraße belaufen sich auf 290.660 Schilling. Zur Reduzierung der Garagenmiete im Stadtteil Resthof leistet die Stadt für das dritte Quartal 1983 einen Zuschuß von 188.312 Schilling.

Christkindlpostamt öffnet am 25. November

Das Weihnachtspostamt Christkindl öffnet am 25. November und wird bis einschließlich 6. Jänner in Betrieb sein. Folgende Amtsstunden sind vorgesehen: 25. November: 10.30 bis 17 Uhr; 26. November bis 23. Dezember: 9 bis 17 Uhr; 24. Dezember: 9 bis 12 Uhr; 25. und 26. Dezember: 10 bis 16 Uhr; 27. bis 30. Dezember: 9 bis 17 Uhr; 31. Dezember: 9 bis 12 Uhr; 1. Jänner 1984: 10 bis 16 Uhr; 2. bis 5. Jänner: 9 bis 17 Uhr; 6. Jänner: 10 bis 16 Uhr.

Der Nikolaus-Ballonstart vor der Christkindlkirche findet am Sonntag, 4. Dezember, um 11.30 Uhr statt.



Bei der Jungbürgerfeier im Stadtsaal erwiesen sich Vizebürgermeister Schwarz (im Bild vorne) und Stadtrat Leopold Wippersberger (links im Bild) als konditionsstarke Tänzer. – Zum Bild rechts: Frau Stadtrat Ingrid Ehrenhuber und Vizebürgermeister Schwarz im Gespräch mit den Jungbürgern.



Jungbürger im Stadtsaal

Während in den vergangenen Jahren die Jungbürger im Festsaal des Rathauses durch den Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtsenates empfangen wurden, fand heuer erstmals der Empfang für alle Jungbürger des Jahres im Stadtsaal statt. 634 junge Steyrerinnen und Steyrer wurden eingeladen. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz konnte am 21. Oktober ein Drittel der eingeladenen Jungbürger im Stadtsaal begrüßen. Die heuer zum ersten Mal gebotene Möglichkeit, den Partner zum Empfang mitzunehmen, wurde von rund der Hälfte der jungen Menschen genützt. Auch eine ganze Reihe von Mitgliedern des Stadtsenates und des Gemeinderates waren erschienen, um die Bedeutung dieses Lebensabschnittes der Gäste in besonderer Weise zu unterstreichen. Ein Wachssiegel mit dem Stadtwappen soll noch lange Zeit an diesen Abend erinnern, der von der Salzburger Band „Condors Domingos“ musikalisch umrahmt wurde.

Das positive Echo, das diese neue Form der Jungbürgerfeier gefunden hat, veranlaßt die Stadt, die Erreichung der Volljährigkeit von rund 600 jungen Steyrern im Jahre 1984 wieder in diesem Rahmen zu würdigen.

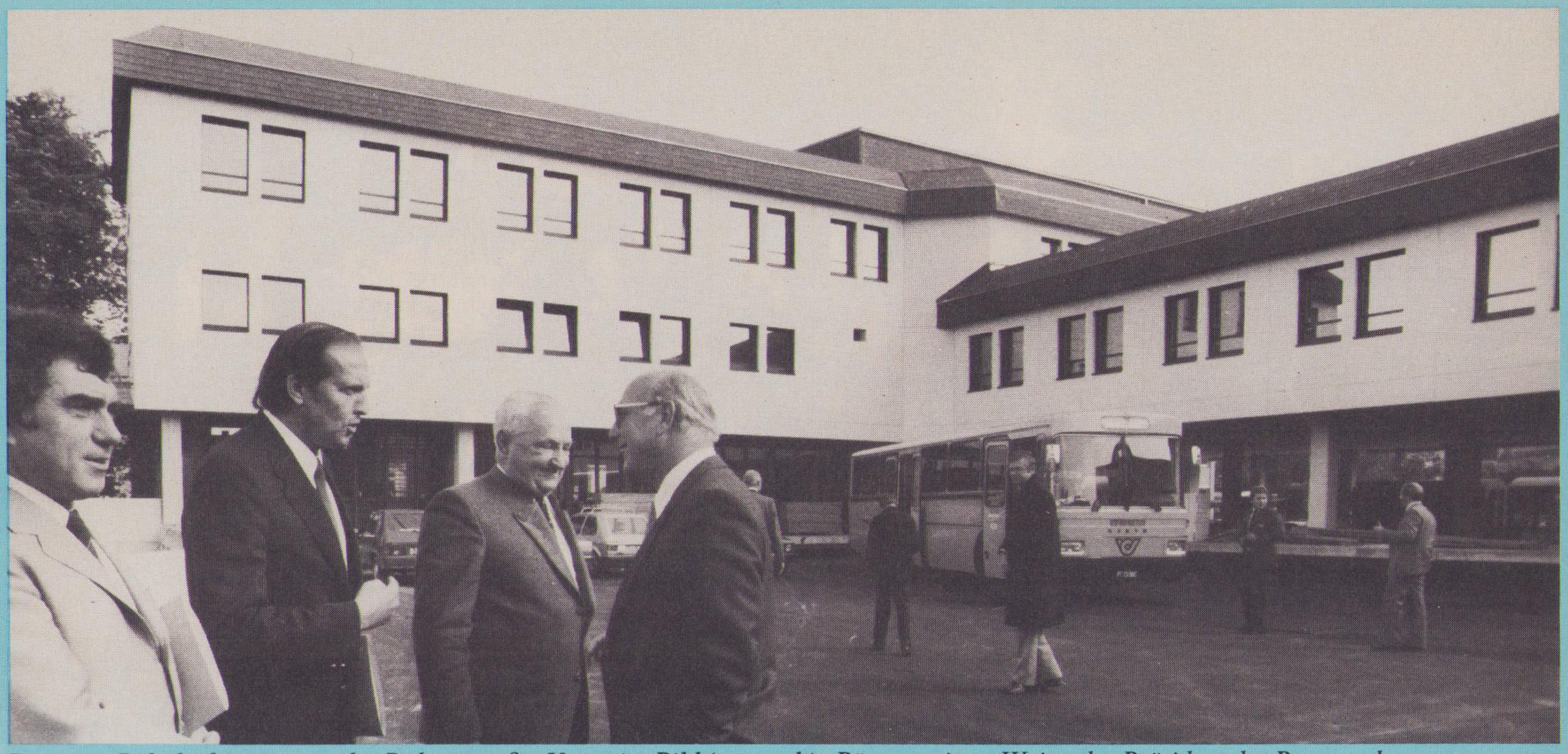
Zentralbücherei der Stadt Steyr

Öffnungszeiten:

Bahnhofstraße:
Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag 10 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr
Freitag 10 bis 12 Uhr

Zweigstelle Münichholz:
Montag 10 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Mittoch 14 bis 18 Uhr

Zweigstelle Resthof:
Dienstag 10 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr



Das neue Bahnhofpostamt an der Dukartstraße. Vorne im Bild (v. r. n. l.): Bürgermeister Weiss, der Präsident der Post- und Telegrafendirektion für Oberösterreich und Salzburg, Mag. iur. Neuhauser, und Mag. Wilhelm Blecha. *Fotos: Hartlauer*

125 Mill. S für Bahnhofpostamt und neue Postgarage in Steyr

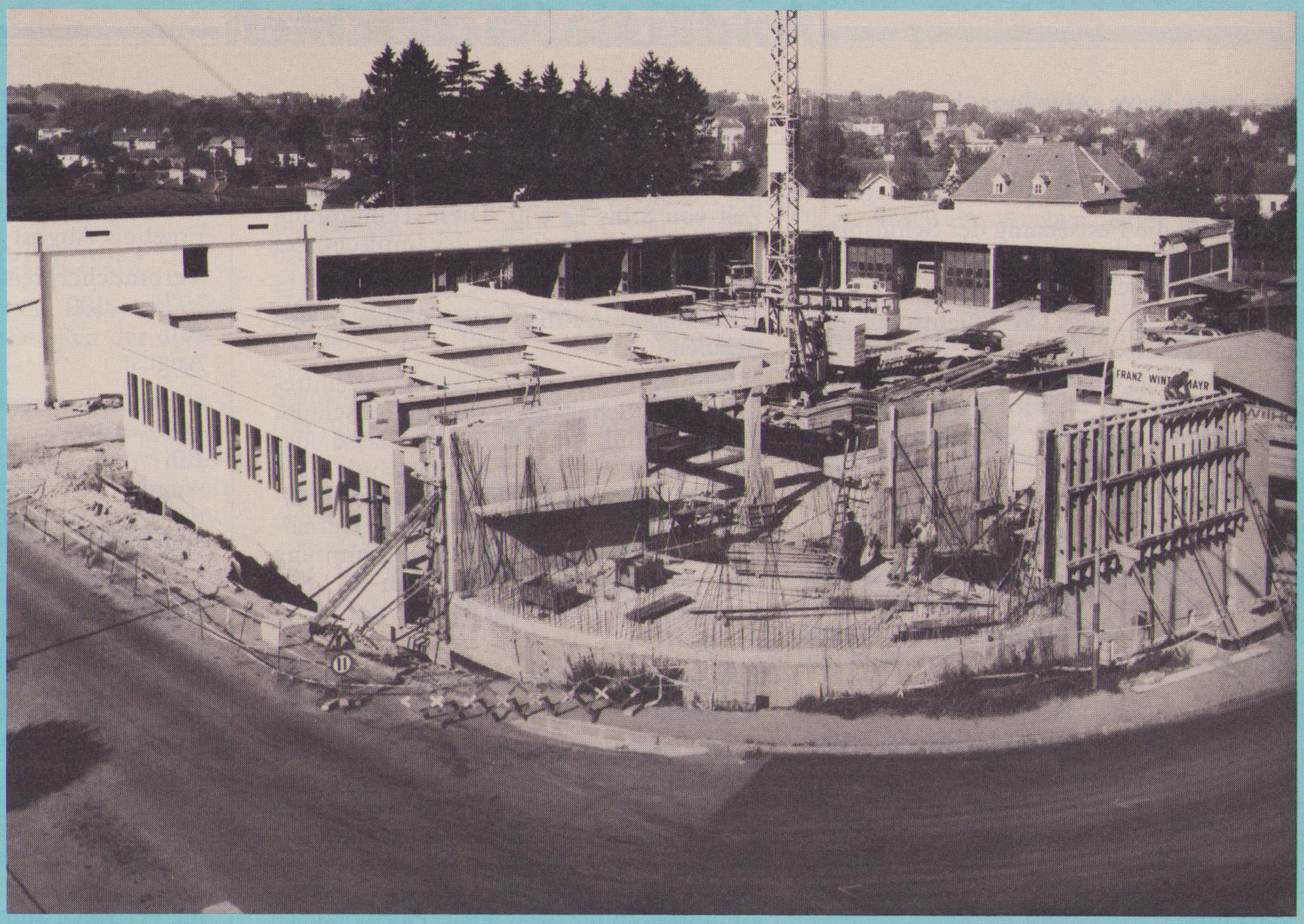
„Weil wir von der Stadt Steyr jede Unterstützung bekamen, konnten diese Großbauten so schnell realisiert werden", freute sich der Präsident der Post- und Telegrafendirektion für Oberösterreich und Salzburg, Mag. iur. Franz Neuhauser, bei einer Besichtigung des Bahnhofpostamtes und der neuen Postgarage. Für diese Neubauten, die im kommenden Jahr eröffnet werden, investiert die Post 125 Mill. S. Bürgermeister Franz Weiss würdigte das Engagement der Post für die Modernisierung ihrer Einrichtungen in Steyr und unterstrich auch die Bedeutung dieser Investitionen für die Beschäftigung der Steyrer Baufirmen. Weiss erinnerte daran, daß sich die Stadt beim Bund massiv für die Errichtung dieser Großprojekte eingesetzt habe.

Der Neubau des Bahnhofpostamtes in Steyr ist betriebsbedingt notwendig geworden, um die im Stadtgebiet dislozierten und äußerst unzureichend untergebrachten Dienststellen zu konzentrieren. Die Situierung an der Dukartstraße ergab sich durch den erforderlichen Bahnanschluß. Im Juli 1981 wurde mit dem Bau begonnen, so daß termingemäß Mitte November der Rohbau fertiggestellt werden konnte. Derzeit sind die Ausbauarbeiten im Gange. Diese werden Mitte 1984 abgeschlossen werden. Der gesamte Komplex gliedert sich in einen fünf- und dreigeschossigen Trakt, welcher einen Postverladehof umschließt. Der Neubau wurde in Stahlbeton-Skelettbauweise mit Betonfertigteilaußenwänden errichtet.

Das neue Gebäude beherbergt ein Aufgabepostamt zur postalischen Betreuung des Bahnhofgebietes, ein Zustell- und Paketpostamt, wodurch das derzeit auf dem Postgaragenareal untergebrachte Provisorium aufgelassen werden kann, weiters ein Postzollamt zur Behandlung von Auslandspostsendungen. Das Aufgabepostamt wird im Erdgeschoß situiert, im Zwischengeschoß wird das Umleitepostamt, in dem der gesamte Postumschlag von der Schiene zur Straße und umgekehrt erfolgt, sowie das Postzollamt untergebracht. Im ersten Obergeschoß wird die gesamte Zustellabteilung eingerichtet. Im zweiten Obergeschoß befinden sich Büroräume und eine Hauswartwohnung. Unter dem Postverladehof wurde eine Kfz-Einstellhalle für Betriebsfahrzeuge errichtet.



Der Werkstättentrakt der Postgarage mit drei Reparaturständen.



Der Neubau der Postgarage erfordert einen Investitionsaufwand von 60 Millionen Schilling.

Das neue Gebäude weist eine verbaute Fläche von 1970 Quadratmetern und einen umbauten Raum von ca. 20.000 Kubikmetern auf. An Hochbaukosten erwuchsen der Post Auslagen von rund 65 Millionen Schilling. Somit wird in Steyr innerhalb von zehn Jahren nach den Postämtern Steyr-Ennsleite, Wieserfeldplatz und Steyr-Tabor ein viertes Postamt neu errichtet bzw. modernisiert.

Der Neubau einer Postgarage in Steyr wurde notwendig, weil die Unterbringung in alten baufälligen Baracken bereits unzumutbar und auch die technische Sicherheit nicht mehr gegeben war. In Anbetracht der Notwendigkeit, den Betrieb während der Bauzeit aufrechtzuerhalten, und weil auch das Paketpostamt auf dem Bauareal untergebracht ist, mußte der Neubau in drei Bauetappen durchgeführt werden.

Der gesamte Komplex gliedert sich in einen Werkstättentrakt mit 3 Reparaturständen, 1 Servicestand, 1 Waschstand mit automatischer Anlage, 2 Hebebühnen für Pkw, Lager für Ersatzteile sowie Batterieladeräume und Teilewaschraum. Dieser Trakt ist auch zur Reparatur und Pflege von Gelenksomnibussen (18 m Buslänge) ausgerichtet.

Die Einstellhallen haben insgesamt 13.000 Kubikmeter umbauten Raum. Hier werden die Omnibusse sowie Fahrzeuge für den Post- und Fernmeldedienst abgestellt. Das Verwaltungsgebäude umfaßt zwei Hauptgeschosse und ein Kellergeschoß. In den Hauptgeschossen sind Büro- und Sozialräume sowie 4 Übernachtungszimmer, 2 Ruheräume und eine Wohnung für den Hauswart untergebracht. Im Kellergeschoß befinden sich die Heizanlage, Lagerräume für Reifen und Winterausrüstung sowie Strahlenschutzräume und sonstige für den Betrieb erforderliche Abstellräume. Die Tankstellenanlage hat 3 Zapfsäulen und umfaßt ein Tanklager für 100.000 Liter Diesel, 30.000 Liter Benzin und 10.000 Liter Heizöl. In diesem Bereich wird auch ein Bremsprüfstand für Fahrzeuge aller Art und ein offener Wagenwaschplatz errichtet.

Der Neubau bietet eine verbaute Fläche von 4500 Quadratmetern, einen umbauten Raum von rund 23.500 Kubikmetern und eine Gesamtnutzfläche der Betriebsräume von 4400 Quadratmetern. Der Neubau wurde mit Stahlbetonbauelementen, welche größtenteils in Montagebauweise ausgeführt wurden, errichtet. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 60 Millionen Schilling. Mit der Gesamtfertigstellung ist im zweiten Halbjahr 1984 zu rechnen.

Der Fahrzeugstand in der Postgarage Steyr umfaßt 21 Omnibusse, davon 18 Großraumbusse und 3 Gelenkomnibusse, das Durchschnittsalter der Omnibusse beträgt 5,2 Jahre; 114 Regiefahrzeuge für den Postsektor; 50 Regiefahrzeuge für den Fernmeldesektor.

Die Fahrzeuge der Postgarage Steyr bringen eine Jahreskilometerleistung von ca. 2,660.000 Kilometern.



Die Einstellhallen für die Postfahrzeuge haben einen umbauten Raum von insgesamt 13.000 Kubikmetern.

Magistrat Steyr, Abteilung I, SchuErlaß-3640/83

Verordnung

betreffend die Festsetzung der Schulsprengel der Vorschulstufen der öffentlichen Steyrer Volksschulen.

Gemäß § 37 a des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1976 i. d. F. der Oö. Pflichtschulorganisationsgesetz-Novelle 1983, LGBl. Nr. 74, wird nach Anhörung des Bezirksschulrates Steyr-Stadt sowie der Stadtgemeinde Steyr als gesetzlicher Schulerhalter verordnet:

§ 1

Der Pflichtsprengel der Vorschulstufen der öffentlichen Volksschulen in Steyr entspricht dem Schulsprengel der jeweiligen Volksschulen.

§ 2

Der Berechtigungssprengel der Vorschulstufen der Volksschule 1 und Volksschule 2 Ennsleite, Volksschule 1 und Volksschule 2 Plenklberg und Volksschule 1 und Volksschule 2 Punzerstraße umfaßt jeweils das Stadtgebiet am rechten Ufer der Enns.

§ 3

Der Berechtigungssprengel der Vorschulstufen der Volksschule 1 und Volksschule 2 Tabor, Volksschule 1 und Volksschule 2 Wehrgraben, Volksschule 1 Promenade, Volksschule 2 Berggasse und Volksschule Gleink umfaßt jeweils das Stadtgebiet am linken Ufer der Enns.

§ 4

Die Verordnung tritt mit Beginn des Schuljahres 1983/84 in Kraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung in der Stadt Steyr

1. Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 14. bis 18. November wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die erste Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle noch nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1982 oder 1983 geboren wurden. Die Vollendung des dritten Lebensmonats ist jedoch Voraussetzung. Die zweite Teilimpfung der im November 1983 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit vom 9. bis 13. Jänner 1984 verabreicht. Die dritte Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1984 statt.

2. Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1982/83 die erste und zweite Teilimpfung erhalten haben, bekommen die dritte Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom 14. bis 18. November in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (erste Schulstufe) und Entlaßschüler (achte Schulstufe, d. h. 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Zeit vom 21. November bis 7. Dezember 1983 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es wird daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschluckimpfung zehn Jahre oder länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen. Die Möglichkeit dazu besteht vom 14. bis 18. November 1983 sowie vom 9. bis 13. Jänner 1984 jeweils von 8 bis 12 Uhr. Regiebeitrag S 10.– je Teilimpfung.

Magistrat Steyr, Abt. II, Stadtrechnungsamt, Ha-4000/83
Voranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1984

Kundmachung

Gemäß § 50 Abs. 3 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Voranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1984 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 5. Dezember bis einschließlich 12. Dezember 1983 im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ernst MUIGG erteilt am Donnerstag, 24. November 1983, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der OÖ. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Wertsicherungen

Ergebnis August 1983

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Juli	140,1
August	140,8
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Juli	245,9
August	247,1
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Juli	313,3
August	314,8
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Juli	314,2
August	315,8
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Juli	2.372,3
August	2.384,2
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Juli	2.752,7
August	2.766,4
1938 = 100	
Juli	2.338,0
August	2.349,7

Ergebnis September 1983

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
August	140,9
September	141,1
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
August	247,3
September	247,6
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
August	315,1
September	315,5
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
August	316,0
September	316,5
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
August	2385,9
September	2389,2
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
August	2768,4
September	2772,3
1938 = 100	
August	2351,3
September	2354,7

Die August-Indexzahlen wurden nachträglich korrigiert.

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-49/83

Öffentliche Ausschreibung

über Lieferung von Heizöl „leicht" für das Jahr 1984 an die Bedarfsstellen der GWG der Stadt Steyr.

Die Anbotunterlagen können ab 28. November 1983 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Heizöllieferung für die GWG der Stadt Steyr im Jahre 1984" bis spätestens 6. Dezember 1983, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tag ab 10.15 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, statt. Der GWG der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbotstellern.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Magistrats-Abteilung VI, Liegenschaftsverwaltung, GHJ1-6092/83

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Heizstellen der Stadtgemeinde Steyr im Jahr 1984.

Die Anbotunterlagen können ab 28. November 1983 in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Lieferung von festen und flüssigen Brennstoffen für die Stadtgemeinde Steyr im Jahr 1984" bis spätestens 6. Dezember 1983, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotöffnung findet am gleichen Tag ab 10.15 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, II. Stock, Zimmer 222, statt.

Der Stadtgemeinde Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber den Anbotstellern.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Magistrat Steyr, Abteilung X, Pol-1020
Christbaumverkauf 1983

Mitteilung

Der Christbaumverkauf findet dieses Jahr in der Zeit vom 10. bis 24. Dezember 1983 auf folgenden Plätzen statt: Schloßpark, Eingang Promenade Sepp-Stöger-Straße; Münichholz bei der Volksschule Plenklberg; Tabor – Ennser Straße; Ennsleite – Arbeiterstraße; Schlüsselhofgasse Nr. 16.

Folgende Richtpreise wurden festgelegt: Fichten: bis 100 cm bis S 50.–; von 101 cm bis 150 cm S 51.– bis S 70.–; von 151 cm bis 200 cm S 71.– bis 90.–; von 201 cm bis 250 cm S 91.– bis S 140.–. Für Tannen aller Größen und Fichten über 250 cm wurden die Preise nicht festgelegt. Stumpflängen über 20 cm und astlose Spitzen über 30 cm werden bei der Klassifizierung in die Baumlänge nicht einbezogen.

Die Händler wurden angewiesen, bei den Verkaufsstellen ein nach Baumgrößen gestaffeltes Preisverzeichnis anzubringen und eine Meßlatte bereitzuhalten.

Magistrat Steyr, Mag.-Abt. V,
Verwaltung des Zentralaltersheimes

Ausschreibung

über die Lieferung von Lebensmitteln, Reinigungs- und Putzmittel, Farben und Lacke für das erste Halbjahr 1984.

Ungefähre Lebensmittelmengen:

Schwarzbrot	4.000 kg
Weißbrot	3.200 kg
Semmeln	9.200 kg
Fleisch	20.000 kg
Wurstwaren	5.000 kg
Mehl	4.900 kg
Zucker	4.000 kg
Teigwären	1.800 kg

Das Ausmaß der Reinigungs- und Putzmittel, Farben und Lacke ist den Offertunterlagen zu entnehmen.

Offertunterlagen können bei der Verwaltung des Zentralaltersheimes, Steyr, Hanuschstraße 1, Zimmer 3, während der Amtsstunden behoben werden und sind bis 28. November einzubringen.

Der Verwalter:
OAR Kolb

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-7299/82
Bebauungsplan Nr. 34 „Schlühslmayr" – Änderungsplan Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 7. Juli 1983 beschlossene Änderungsplan Nr. 1 zum Bebauungsplan Nr. 34 „Schlühslmayr" wird hiemit gemäß § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 i. d. g. F. in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 11/1980, i. d. g. F., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gemäß § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 i. d. g. F., mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 15. September 1983, BauR-37930/2 - 1983, der Stadt zurückgegeben, weil er keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf.

Gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr, LGBl. Nr. 11/1980 i. d. g. F., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Ge-4310/82
Verbot der Ausübung gewerblicher Tätigkeiten mittels Automaten

Verordnung

Die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Steyr vom 28. September 1982 zum Schutze von unmündigen Minderjährigen vor unüberlegten Geldausgaben, Zl. Ge-4310/82, wird wie folgt geändert:

I.

§ 1 Z. 2 hat nunmehr zu lauten:

„Bei Aufnahmestellen des öffentlichen Verkehrs, die erfahrungsgemäß viel von unmündigen Minderjährigen auf dem Wege zur oder von der Schule benützt werden, das sind:

Altersheim, Annaberg, Arbeiterheim, Arbeiterstraße, Aschacher Straße 23, Bahnhof, Brandstätter (stadtauswärts), Brandstätter (stadteinwärts), Dornach, Eisenbundesstraße (Neuschönau), Endstation (Punzerstraße), Ennstalbrücke, Forum Haltestelle, GFM (stadtauswärts), GFM (stadteinwärts), Johannesgasse Merkur, Johannesgasse OKA, Kammermayrstraße, Kaserngasse, Kaserngasse (stadtauswärts), KGM, Konradstraße, Krankenhaus (stadtauswärts), Krankenhaus (stadteinwärts), Leharstraße, Märzenkeller Viaduktgasse, Karl-Marx-Straße, neue Taborschule, neue Taborschule (stadtauswärts), Neustraße, Gleink, Glöckelstraße, Gmainplatz, Goldbacherstraße, Grenzgasse, Griehmühle, Gründberg-Waldschänke, Haager Straße, Hubergutstraße, Schlüsselhof Blümelhuberberg, Schlüsselhof Blümelhubervilla, Schönauerbrücke Haltestelle, Schuhmeierstraße, Schwimmschulstraße (stadtauswärts), Schwimmschulstraße (stadteinwärts), Sichlraderstraße, Siedlerstraße (stadteinwärts), Siedlerstraße (stadtauswärts), Sierninger Straße Pfefferlberg (stadtauswärts), Sierninger Straße Pfefferlberg (stadteinwärts), Stadlmayrgut, Plenklberg (stadtauswärts), Plenklberg (stadteinwärts), Porschestraße Ennsknoten, Posthofstraße, Promenadeschule, Punzerstraße, Ramingstraße, Resthof, Sarninggasse, Stadtbad (stadtauswärts), Stadtbad (stadteinwärts), Stadtplatz, Stelzhamerstraße (2 Haltestellen stadtauswärts), Stelzhamerstraße (2 Haltestellen stadteinwärts), Umkehrplatz, Wälzlagerwerk, Wagnerstraße, Wegererstraße,

Wehrgrabenschule, Wiesenberg (stadtauswärts), Wiesenberg (stadteinwärts), Wieserfeldplatz (stadtauswärts), Wieserfeldplatz (stadteinwärts).

II.

§ 1 Z. 3 hat nunmehr zu lauten:

„Bei Schulbushaltestellen, die von unmündigen Minderjährigen benützt werden, das sind:

Gleinker Hauptstraße 20 a (Turnhalle), Glöckelstraße (Hauptschule Ennsleite), Industriestraße 4-6 (Allg. Sonderschule), Kreuzung Arbeiterstraße – Otto Glöckelstraße, Punzerstraße 73 (Schule Punzerstraße), Retzenwinklerstraße 3 (Fa. Eckmayr), Taschelried 1 (Schule Tabor).“

III.

Diese Verordnung ist durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Abteilung I, Pol-6135/83
Verhängung eines Wirtshausbetreteverbotes durch die Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Mitteilung

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten hat Herrn DRAXLER Reinhard, geb. 26. 2. 1957, wh. 4300 St. Valentin, Eiselsbergstraße 2, das Betreten von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes, in denen alkoholische Getränke verabreicht werden, für den Bereich der Verwaltungsbezirke Amstetten, Steyr-Land, Linz-Land, Scheibbs, Melk, Perg, Waidhofen/Ybbs sowie Stadt Steyr für die Dauer eines Jahres, das ist bis einschließlich 20. September 1984, verboten.

Die Gastwirte im Bereich der Stadt Steyr werden um Kenntnisnahme und Darnachachtung ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Viol

Landesauszeichnung für BMW-Manager

Im Rahmen einer Feier in Linz überreichte Landeshauptmann Dr. Ratzenböck am 3. November 1983 an zwei BMW-Manager, die sich um die Errichtung des Werkes in Steyr große Verdienste erworben haben, hohe Landesauszeichnungen.

Der Vorstandsvorsitzende von BMW, Generaldirektor Dipl.-Ing. Eberhard v. Kuenheim, und der Vorsitzende der Geschäftsführung des Steyrer BMW-Werkes, Dr. Robert Büchelhofer, erhielten das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich“. In seiner Dankesrede wies der Landeshauptmann auf die Bedeutung des Motorenwerkes, in dem derzeit über 1000 Menschen Arbeit finden, hin. Nach Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe werden es rund 2000 sein. Darüber hinaus erhalten viele Zulieferfirmen wichtige Aufträge.

Neue Telefonnummer beim Magistrat Steyr

25711-0

Alle Dienststellen, die bisher unter der Seriennummer 23 9 81 oder 22 3 81 erreichbar waren, sind nunmehr an die neue Nummer angeschlossen.



Anläßlich des Nationalfeiertages überreichte Bürgermeister Franz Weiss in der Pflegeabteilung des Altersheimes jedem der Bewohner einen Blumenstock als Ausdruck der Verbundenheit mit den alten Bürgern der Stadt. *Foto: Hartlauer*

450 Teilnehmer beim Steyrer Fit-Marsch 1983

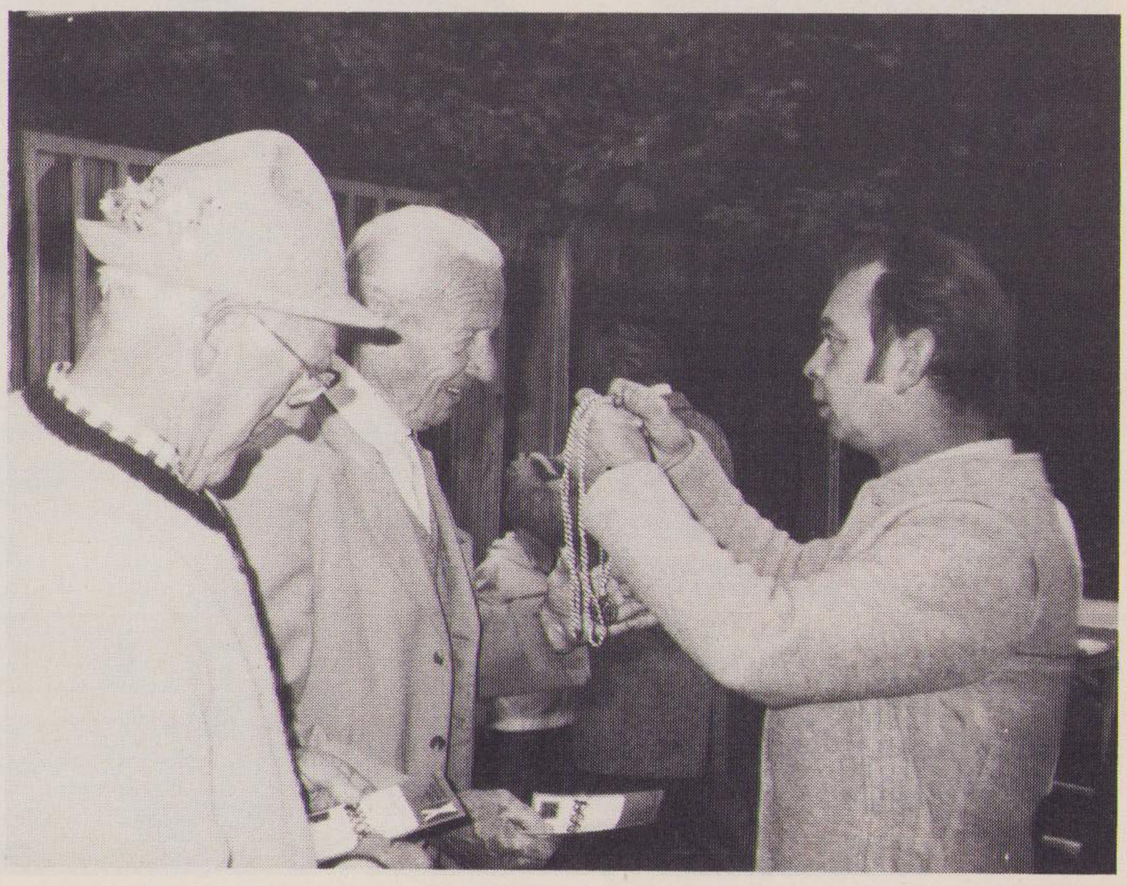
450 Teilnehmer fanden sich zu dem vom Sportreferat der Stadt Steyr am Nationalfeiertag, Mittwoch, dem 26. Oktober 1983, veranstalteten Fit-Marsch am Sportplatz des SK Amateure ein.

Ausgangspunkt und Ziel der 10 km langen Strecke war der Sportplatz des SK Amateure. Das Limit betrug 2 Stunden und 15 Minuten und wurde von allen Teilnehmern eingehalten. Bereits nach 39 Minuten konnte Stadtsportreferent Vizebürgermeister Heinrich Schwarz dem schnellsten Teilnehmer Herrn Dr. Ulrich Kopitz die erste Fit-Marsch-Plakette überreichen. Der älteste Teilnehmer war Herr Alois Zist mit 82, die jüngste Teilnehmerin Nicole Ramsebner mit zwei Jahren. Die Strecke wurde von allen Teilnehmern für sehr schön und für diesen Anlaß bestens geeignet befunden.

Die technische Durchführung besorgte die Leichtathletiksektion des SK Amateure.

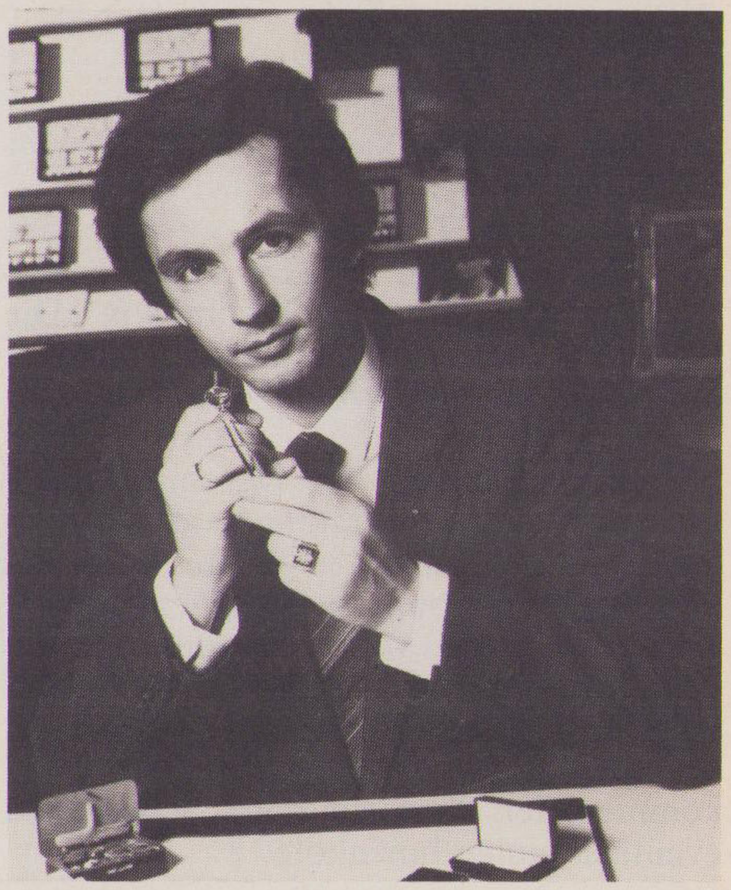


Vizebürgermeister Heinrich Schwarz überreicht dem ältesten Teilnehmer des Fit-Marsches, Alois Zist, 82, die Plakette.
Fotos: Kranzmayr



Als jüngste Teilnehmerin des Fit-Marsches ging die zwei Jahre alte Nicole Ramsebner den größten Teil der zehn Kilometer langen Strecke mit ihrem Vater zu Fuß. Stadtrat Wippersberger gratuliert.

Diamanten und Gold haben Bestand in Schönheit und Wert



Die edlen Steine sind für Spekulation allein fast zu schade, künstlerisch in Weiß- und Gelbgold verarbeitete Diamanten wekken auch in Ihnen „das Feuer" der Begeisterung.

Seit 1979 kann ich als geprüfter Diamanten-Gutachter wirklich umfassend beraten und informieren; deshalb mein Tip: jetzt kaufen!

Denn Diamantschmuck ist anonym und unterliegt keiner Zinssteuer. In schwarzen Tagen sind Gold und Diamanten leicht zu transportieren und die härteste Währung, ganz gleich in welchem Land man sich befindet.

Schenken Sie also zu Weihnachten Gold und Diamanten und freuen Sie sich doppelt: an der Schönheit und am steigenden Wert.

Ihr
Ernst Furtner

Christkindlmarkt auf dem Stadtplatz

Nach langer Unterbrechung wird heuer auf dem Steyrer Stadtplatz ein Christkindlmarkt abgehalten, der wieder zu einer ständigen Einrichtung werden soll. Die Durchführung hat der Fremdenverkehrsverband Steyr übernommen. Die Eröffnung des Christkindlmarktes findet am Sonntag, 11. Dezember, um 16 Uhr vor dem Rathaus statt. Er wird bis einschließlich Sonntag, 18. Dezember, dauern. Als Rahmenprogramm werden täglich am Stadtplatz um 18.30 Uhr vorweihnachtliche Darbietungen gegeben. Die Aufstellung der Verkaufsstände ist auf beiden Seiten des Stadtplatzes, und zwar von der Sparkasse bzw. vom Kreisgericht bis zur Enge Gasse, vorgesehen. Dazu kommen der Platz vor dem Neutor und eventuell einige Innenhöfe.



Christkindlmarkt im Jahr 1931 auf dem Steyrer Stadtplatz. Foto einer Zeichnung von Jörg Reitter.

1,3 Mill. S für Sanierung der Promenadeschule

In neuem Kleid präsentiert sich die Promenadeschule. An der gesamten Fassade wurde der Putz ausgebessert. Die Maler färbelten insgesamt 4830 Quadratmeter Fassadenfläche. Sämtliche Gesims- und Fensterbleche wurden erneuert, Gesimse, Faschen, Lisenen und Mauerquaderungen nachgearbeitet und Elektroleitungen unter Putz gelegt. Die Stadt investierte für die Instandsetzungsarbeiten 1,313.000 Schilling. Foto: Hartlauer



Furtner-Tresor-Gewinnspiel



Liebe Leserin!

Weihnachten wirft seine Schatten voraus. Bei uns wird seit Monaten schon eifrig an der Zusammenstellung der neuen Weihnachtskollektion gearbeitet. Einen Auszug von exklusiven Schmuckstücken können wir Ihnen jetzt in Form eines hochwertigen Prospektes, genannt „Auserlesene Kostbarkeiten", mit nach Hause geben. Daheim können Sie sich dann in Ruhe entscheiden, ob Sie sich lieber einen diamantbesetzten Ring, eine klassische Brosche oder doch lieber etwas Sportliches für den Hals schenken lassen sollten. Natürlich kommt auch der Männerschmuck – vielleicht eine Geschenksidee für Sie – nicht zu kurz.

Viel Glück dabei wünscht Ihnen Ihre
Theresia Furtner!



Machen Sie mit beim großen Tresor-Gewinnspiel.
Knacken Sie den GOLDGILDE-Tresor und gewinnen Sie Schmuck im Wert von öS 900.000.-

Teilnahmeschein hier erhältlich:

furtner

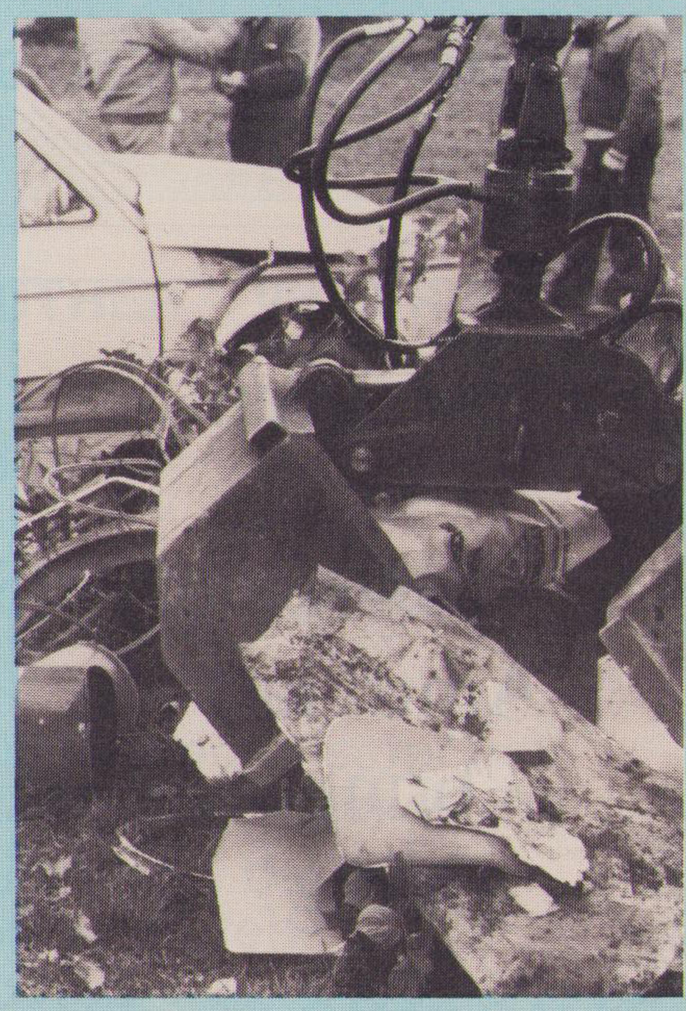
Uhrmachermeister
Diamantgutachter
Steyr, Kirchengasse 7



630 Teilnehmer bei der Aktion „Saubere Umwelt"

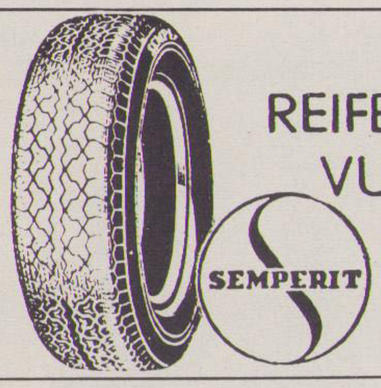
630 junge Steyrer und Jungmänner des Österreichischen Bundesheeres hatten sich bereitgefunden, am Samstag, dem 22. Oktober 1983, in der Zeit von 7 bis 17 Uhr das Stadtgebiet von Steyr in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Wirtschaftshof zu säubern. Auch das Rote Kreuz stellte zwei Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, ebenso beteiligte sich Gemeinderat Reisner im Rahmen des Bürgerservices. 60 Kubikmeter Müll wurden gesammelt, das ist um ein Drittel mehr als im Vorjahr.

An der vom Jugendreferat der Stadt organisierten Aktion nahmen folgende Einrichtungen und Organisationen teil: die Naturfreundejugend, die Kinderfreunde, Union und ATSV Stein, der ATSV Steyr, die Pfadfinder, die Roten Falken, die Katholische Jungschar und Jugend, der Skiklub, die Junge Generation Münichholz, der Verein Forelle Steyr, der SK Vorwärts, der ASKÖ-Freizeitklub, der SK Amateure, der ASKÖ Steyr sowie die Freiwillige Stadtfeuerwehr und das Landwehr-Stammregiment 41 mit 180 Jungmännern. Vizebürgermeister Schwarz sowie die Stadträte Feuerhuber und Wippersberger vertraten die Stadtverwaltung und luden die Jugend zum kostenlosen Besuch des Konzertes des Jugendsinfonieorchesters Dornbirn am 24. Oktober im Stadtsaal ein. Eine weitere Einladung zum kostenlosen Besuch eines Eishockeyspieles wurde vom ATSV Steyr, Sektion Eishockey, ausgesprochen. Es besteht die Absicht, zu dieser durchaus erfolgreich verlaufenden Aktion im kommenden Jahr auch die Steyrer Schulen zur Mitwirkung einzuladen. Fotos: Josef Baumann



Winter- und Sportfreuden zählen doppelt, wenn Sie Ihre Ausrüstung bei uns besorgen und sich von uns beraten lassen!

Sporthaus Hasselberger
Enge 24
Ihr Sportfachgeschäft
im Herzen unserer Stadt!



REIFENFACHGESCHÄFT
VULKANISIERBETRIEB

franz stummer

4400 STEYR · RESTHOFSTRASSE 26 · TEL. (07252) 21 57

Lieben Sie das Besondere, *dann zu*

Fa. Hermine Promberger

vorm. A. Langensteiner

Exquisite Trachten – Folklore und Schmuck
Kreationen rund um den Tisch
Auserlesene Rahmungen

Fußgängerzone
4400 Steyr, Pfarrgasse 9
Telefon 0 72 52 / 22 1 44

Ihr Weihnachtsgeschenk
von

Franz KOHL
Uhren–Schmuck

4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3
Im Dezember
durchgehend geöffnet!

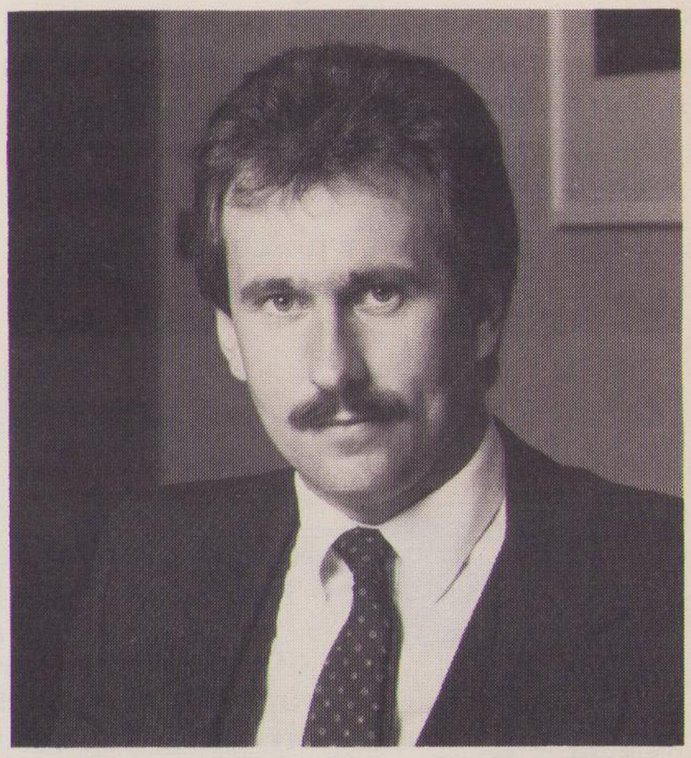
Heizöl extraleicht
(Ofenöl)
bei

Gründler's Söhne

4400 Steyr, Haager Straße 46, Tel. 62 9 04

Wie Sie Ihre Wünsche mit einem Kredit finanzieren . . .

Darüber sollten Sie mit uns sprechen.



Leiter: Ernst Bamberger

MERCUR BANK

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

4400 Steyr
Bahnhofstraße 11
Tel. 0 72 52/22 1 19

Inserieren
im
Steyrer
Amtsblatt
bringt
Erfolg!

Atelier
Hermine Ditze

Gold- und Silberschmiedekunst

Seit Oktober bin ich in meinem neu renovierten Geschäftslokal
SIERNINGER STRASSE 41
Tel. 63 0 29

Konzert des Männerchores Steyr



Unter der Patronanz des Kulturamtes gastierte in Steyr die „Zipflo-Reinhardt-Group", die mit ihren Darbietungen einen weiten Bogen durch die Jazz-Entwicklung der letzten Jahre spannte, ohne die solide Swing-Basis zu verlassen. Im Bild (v. l. n. r.): Jimmy Woode, Reinhardt Zipflo.

Der Männerchor Steyr veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt sein diesjähriges Chorkonzert am 21. Oktober im Saal des Casinos. Der neue musikalische Leiter, Max Schernthaner, hat mit den 31 Sängern dieser Chorgemeinschaft bereits beträchtliche Arbeit geleistet. Als Kirchenmusiker mit Sängern und Orchesterspielern gut vertraut, mit einem hohen Maß an Musikalität, Werkverständnis und präziser Zeichengebung, hat er mit den aufmerksamen, willigen Sängern eine ansprechende Leistung erzielt. Allerdings wird es noch zielstrebiger Arbeit bedürfen, bis man sich höheren Aufgaben wird zuwenden können, was sicher erreicht werden kann.

Nach dem Absingen des Vereinsmottos von R. Schiffermüller und OSR E. Wawra begrüßte der Vereinsobmann J. Lichtenberger Festgäste, Vereinsabordnungen und die zahlreich erschienenen Zuhörer. Mit drei Chorliedern: „Gruß aus dem Oberinntal" (C. Fittig), „Jetzt kommen die lustigen Tage" (W. Sendt) und „Pferde zu vieren traben" (P. Zoll) wurde das Konzert eröffnet. Mit den drei Trinkliedern von Otto Strobl, Eisenstadt, bewiesen die Sänger, daß sie auch moderne Chorsätze zu bewältigen vermögen. Der Schwung des Chorleiters übertrug sich hörbar auf die Sängerschar. Zwei Volkslieder in zeitgemäßen Sätzen von P. Jansen und F. M. Böhme beeindruckten durch sauberen Vortrag, besonders in den Pianostellen. Dazwischen sang Günther Martinetz (Schüler der anwesenden Gesangspädagogin Frau H. Parzer-Larisch) mit weicher, angenehmer Tenorstimme das Chianti-Lied von G. Winkler und „Vergiß mein nicht" von Ernesto de Curtis. Josef Mayr, ein ambitionierter junger Musiker, begleitete am Flügel sicher, dezent und technisch versiert. Als Solist bestätigte er seine Musikalität durch den gediegenen Vortrag der Polonaise in c-Moll op. 40/2 von Fr. Chopin.

Der zweite Teil wurde mit der Sonate in G-Dur für Flöte und Streicher von G. Ph. Telemann eröffnet. Irmgard Pachner, von einem Streichorchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr solide und zurückhaltend begleitet, spielte den Flötenpart mit zart-schwebendem Ton, gutem Ansatz und technischer Fertigkeit. G. Martinetz konnte mit „Dunkelrote Rosen" (C. Millöcker) und „Alle Wasser der Erde" (H. Seiter) bei sicherer Begleitung durch den Pianisten erneut sein Können unter Beweis stellen. Abschließender Höhepunkt des Programmes wurde die Wiedergabe der „Jägerkantate" von Ernst Kutzer, op. 19. Der Chorleiter führte mit sicherer Hand Solisten (G. Martinetz – Tenor, und Friedrich Faderl – Baß), Orchester und Chor durch das Werk, in dem sieben bekannte Jägerlieder kunstvoll verarbeitet wurden. Eine russische Klosterlegende, von Fr. Faderl für Baß-Solo und Chor eingerichtet, wurde als Zugabe beifällig aufgenommen wie auch das Schlußlied der Kantate.

Das Programm bot keine Einheit, was aber veständlich wird, wenn der Wunsch berücksichtigt wird, allen vorhandenen Solisten Gelegenheit zum Auftritt zu geben. Das angeregte Publikum spendete eifrig Beifall.

J. Fr.

Steyr-Bildband mit 320 Farbfotos

Im Gutenberg-Verlag ist eine um achtzig Farbbilder erweiterte Neuauflage des Steyr-Bildbandes von Walter Kerbl erschienen. Das Buch umfaßt nun insgesamt 320 Farbfotos und wird auch in englischer Sprache angeboten. In die Neuauflage wurden u. a. Fotos von Kunstschätzen aus dem Heimathaus, Exponate des Eisenmuseums und Bildzeugnisse der ehemaligen Zeugstätten am Wehrgraben aufgenommen.

Die Steyrer Dichterin Dora Dunkl schrieb zur ersten Auflage dieses Buches: „. . . ein wunderschöner Bildband . . . Die Texte Walter Kerbls sind Information und Lyrik, man spürt die Liebe zu seiner Stadt, bei den Fotografien breitet sie sich in vielen Facetten vor dem Auge aus. Sicher, es sind auch bekannte Bilder dabei, doch sie zeigen sich neu, aus ganz persönlicher Sicht, neue Motive und neue Dimensionen ergeben sich. Man geht mit den Jahreszeiten durch die Stadt, die nicht nur vordergründig prunkt, sondern auch mit vielen verborgenen Schönheiten ans Herz rührt."

Der Bildband wird vom Buchhandel um S 530.– verkauft.

WMF WILKENS BST BERN DORF ROBBE BERKING MEISSEN HUTSCHENREUTHER VILLERIE BOCH ARZBERG CLASSIC ROSE

Rudolf Tillian

Haus der Geschenke – Porzellanhaus

Steyr, Enge 21

Wir haben **für Sie umgebaut** und laden zur freien Besichtigung unserer neu eröffneten WMF-, Porzellan-, Keramik- und Geschenkabteilung herzlich ein.

Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können, um Ihnen bei dieser Gelegenheit ein kleines Präsent überreichen zu dürfen.

RIEDLGLAS SALZBURGER CRISTALL SILVER CRISTALL THOMAS GALLO

steyr 21/385

VERGESSEN SIE ALL IHRE SORGEN BEI DER LUSTERREINIGUNG

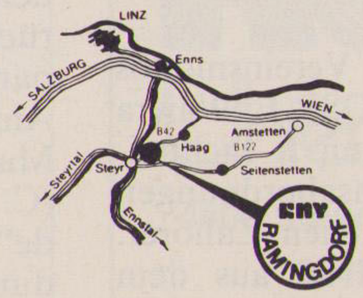
Eine neue Dimension der Reinigung hat begonnen.

- Dauer der Reinigung für einen Kristalluster von ca. 60 cm ∅ nur noch 10 min.
- Wirklich dauerhafter Glanz.
- Kein Verkleben der Behänge.

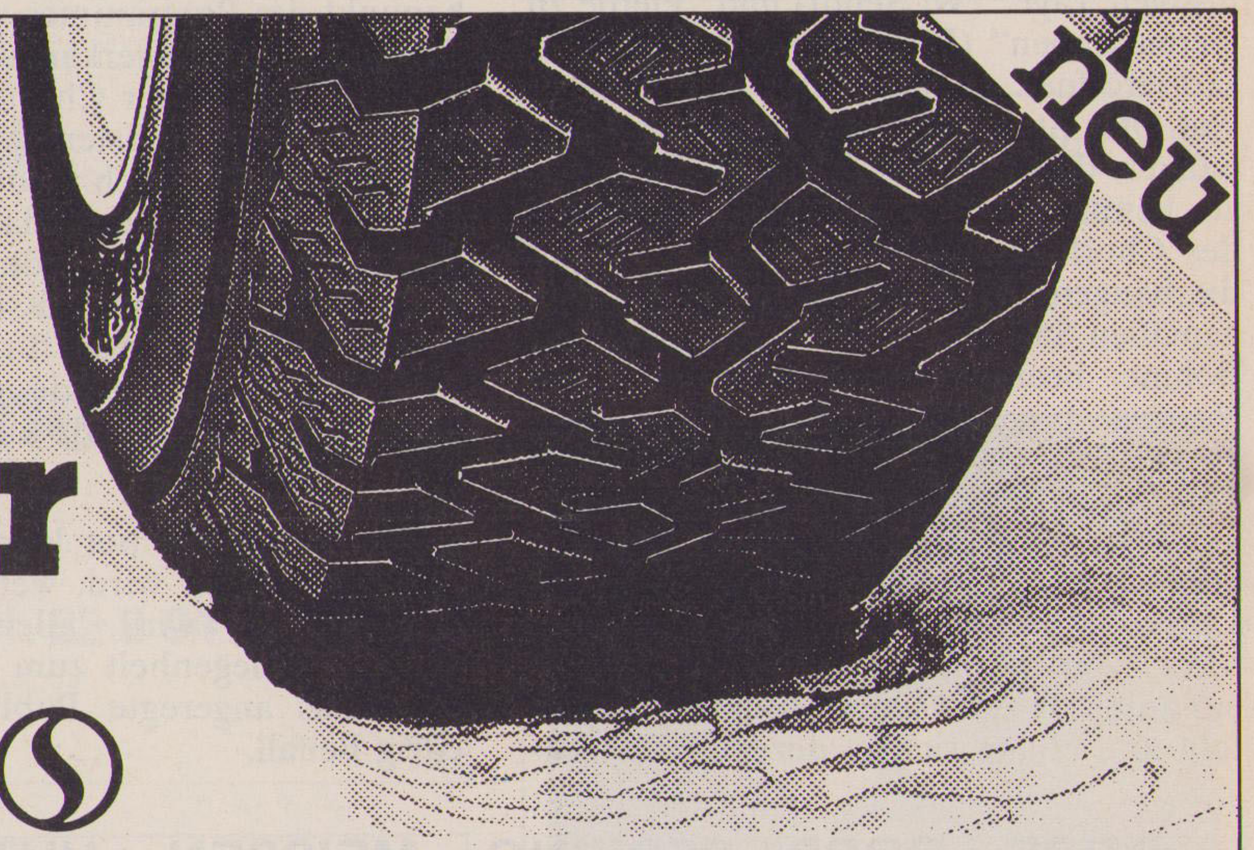
Dieses völlig neue Produkt wurde von uns lange getestet und für so gut befunden, daß wir das Management exklusiv für Österreich übernommen haben.

Haushaltsset, enthält die Grundausstattung. Reicht für 10 Lusterreinigungen öS 970,-

Nachfüllpackung reicht für 10 Lusterreinigungen. öS 115,-



KNY
BLEIKRISTALL UND KRISTALLUSTER



Der Greifer

Der neue HI-GRIP
SEMPERIT

reifen bruckmüller Ges.m.b.H.

hat die richtigen Reifen

Wetten, daß ... er 1983/84 sicher kommt.

Eine Fahrt nach Sierning lohnt sich ...

- Bestsortiertes Winterprogramm
- Zu vorwinterlichen SONDERNETTOPREISEN
- Damit Sie optimal beraten werden fahren Sie zu uns

reifen bruckmüller

Wohin sonst!

0 72 59/23 44-0, 23 45-0

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

SPENDE: „Seine Exzellenz, der hochwohlgeborene Herr Graf Lamberg, hat für die Armen Steyrs 25 Raummeter hartes Brennholz gespendet, wofür Seiner Exzellenz in der Sitzung des Armenrates Steyr vom 5. November der wärmste Dank ausgedrückt und schriftlich zur Kenntnis gebracht wurde."

(Eiselmayrs) CASINO wird vergrößert und ausgestaltet. Die Gesellschaft Steyrs kann sich nur freuen über diese neuerliche Erweiterung und Verschönerung des vielbenützten Etablissements und darf dem Hausherrn (Dr. Hochhauser) volle Dankbarkeit entgegenbringen für diese offenbar und lediglich im Interesse der Allgemeinheit gemachten bedeutenden Opfer.

„ELEKTRISCHE AUSSTELLUNG" 1884: Am 8. November 1883 findet die Generalversammlung bezüglich der für 1884 geplanten „Elektrischen Ausstellung" in Steyr statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die einzelnen Komitees bestellt.

Vor 50 Jahren

In der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 9. November werden für den AUSBAU des OBEREN SCHIFFWEGES 10.000 Schilling bewilligt. Von den Kosten der Uferschutzbauten am Wehrgrabenkanal übernimmt die Stadtgemeinde zwei Fünftel, die Wehrgrabenkommune ebenfalls zwei Fünftel und die Besitzer der Häuser Wehrgrabengasse 13 und 15 ein Fünftel der Gesamtkosten.

Die MARIENKIRCHE wird einer umfassenden Renovierung unterzogen. – Bei der Generalversammlung des Kirchenrestaurierungsvereines der STADTPFARRKIRCHE ist dem Bericht zu entnehmen, daß sich die Gesamtkosten der Restaurierung der Stadtpfarrkirche und der Margaretenkapelle auf 24.893 Schilling belaufen. Aufträge in der Höhe von 15.000 Schilling wurden an Steyrer Geschäftsleute vergeben.

Beim ARBEITSAMT STEYR beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Ende Oktober 1933 7492. Es ergibt sich somit gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 70. Die Zahl der bis zu 20 bzw. 30 Wochen unterstützten Arbeitslosen ist um 68 auf 1170 gestiegen. Die in diesem Stande nicht eingeschlossenen Zahlen der Notstandsaushilfeempfänger ist hingegen um 93 auf 4675 gesunken.

Vor 25 Jahren

Am 9. November wird das neue Gebäude der ARBEITERKAMMER in der Färbergasse eröffnet. Das Objekt wurde nach den Plänen der Architekten Schlacher errichtet und erforderte fünf Millionen Schilling.

Vor 10 Jahren

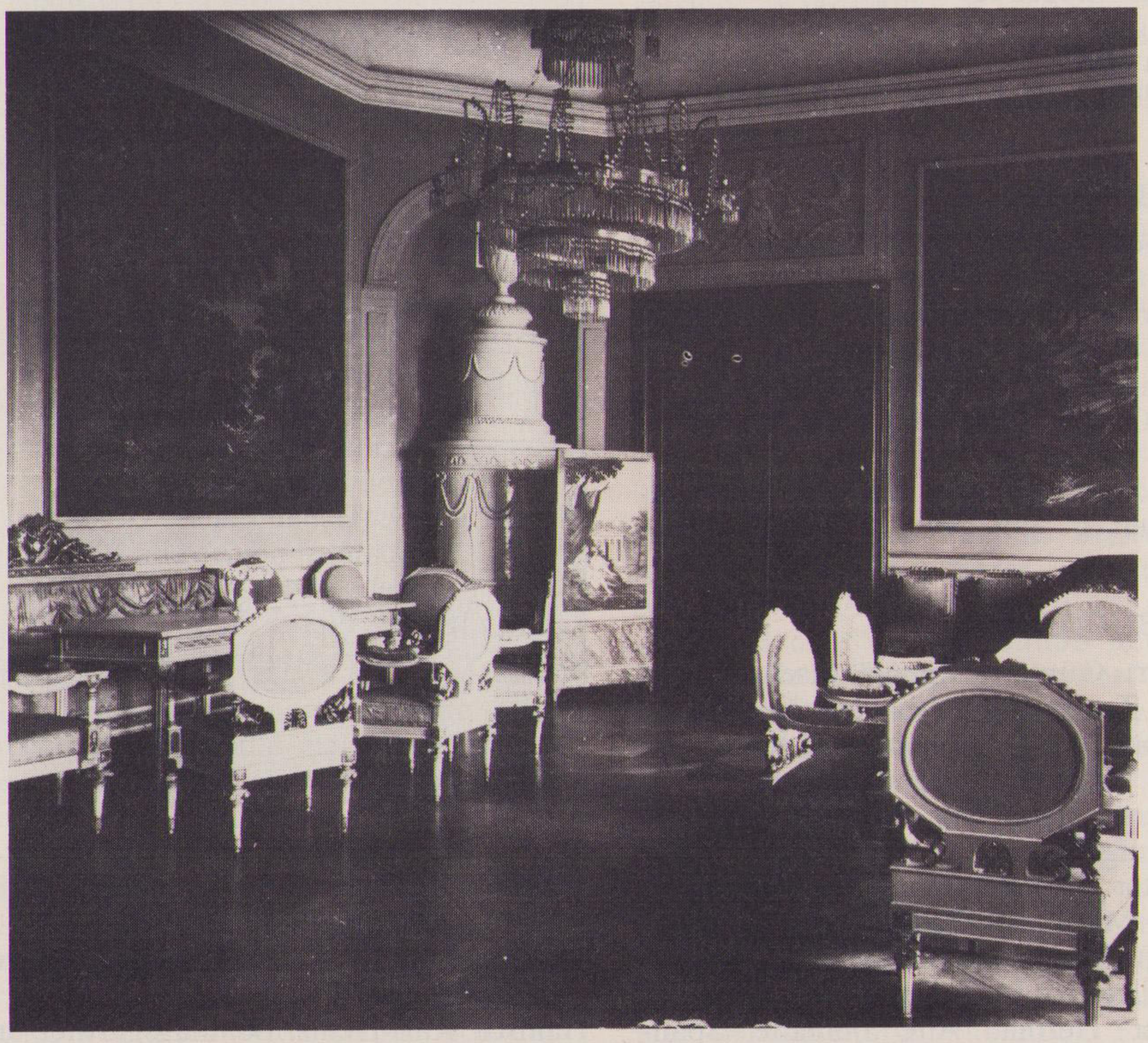
Der Aufsichtsrat der Steyr-Daimler-Puch AG beruft mit Wirkung vom 1. 1. 1974 Herrn Dkfm. ALFRED HERZIG in den Vorstand.

Am 5. November findet die KONSTITUIERENDE SITZUNG des Gemeinderates der Stadt Steyr statt. Der seit fünfzehn Jahren amtierende Bürgermeister Josef Fellinger wird wiederum Stadtoberhaupt. Aufgrund des Wahlergebnisses vom 21. Oktober setzt sich der Gemeinderat aus 24 SPÖ-, 9 ÖVP- und 2 FPÖ-Mandataren und einem Vertreter der KPÖ zusammen. Als Bürgermeister-Stellvertreter werden Franz Weiss (SPÖ) und Leopold Petermair (ÖVP) bestätigt.

Im Rahmen einer akademischen Feier an der Technischen Hochschule Graz wird am 8. November dem Vorsitzenden des Vorstandes der Steyr-Daimler-Puch AG, Generaldirektor Dipl.-Ing. KARL RABUS, die Würde eines Ehrendoktors der Technischen Wissenschaften verliehen.

Am 15. November wird der Verkehr über die neue „SCHÖNAUERBRÜCKE" freigegeben. Einschließlich der Zufahrt vom Neutor kostet diese Brücke rund siebzig Millionen Schilling. Dieser Bau ist ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrsverbesserung in der Eisenstadt.

Am 29. November stirbt der verdiente Stadthistoriker Dr. JOSEF OFNER im 70. Lebensjahr. Josef Ofner wirkte 46 Jahre als Pädagoge. Dr. Ofner wurde von der Stadt Steyr mit der Verleihung der „Ehrenmedaille der Stadt Steyr" ausgezeichnet. Die oö. Landesregierung ernannte ihn zum „Wissenschaftlichen Konsulenten".



Einrichtung eines Zimmers im Schloß Lamberg vor 1938. Foto: Heimathaus

Neuerscheinungen in der Zentralbücherei der Stadt Steyr

BELLETRISTIK

Bernhard Thomas: Frost
Nemow Alexander: Geschäft in Baku
Gaskin Catherine: Das große Versprechen
Deschamp Fanny: Jeanne in den Gärten
Krüger Hardy: Junge Unrast
Herlin Hans: Der letzte Frühling in Paris
Fischer Marie Louise: Mehr als ein Traum
Stewart Fred M.: Die Nachfahren
Paretti Sandra: Der Paradiesmann
Brandstetter Alois: Altenehrung
Joachim Lehnhoff: Karibik Fieber
Morris L. West: In einer Welt von Glas
Cordes Alexandra: Einmal noch nach Hause
Frischmuth Barbara: Traumgrenze
Coppel Alfred: Finale in der Wüste
Le Carrè John: Die Libelle
Rhodan Perry: Die Posbis
Schutting Jutta: Liebesroman
Lundholm Anja: Geordnete Verhältnisse
Malpass Eric: Und doch singt die Amsel

KINDER UND JUGENDBÜCHER

Krüss James: Adler und Taube
Ruck-Pauquet Gina: Ein Esel ist genug
Michels Tilde: Gustav Bär erzählt Gute-Nacht-Geschichten
Lindquist Marita: Malenas neuer Bruder
Trotzkopf – Trotzkopfs Brautzeit – Trotzkopfs Ehe – Trotzkopf als Großmutter
Mein großes Weihnachtsbuch – Geschichten zum Lesen und Vorlesen
Sehlin Gunhild: Marias kleiner Esel (eine Weihnachtslegende)
Nöstlinger Christine: Anatol und die Wurschtelfrau
Wolf Stefan: TKKG Bd. 1 – Bd. 25

SACHBÜCHER

Wolf Gerhard: Digitale Elektronik
Hacker Friedrich: Drogen
Schiersching Friedhelm: Elektronisch Pfeifen – Läuten – Bimmeln
Zierl Richard: Der Mikroprozessor
Klaus Georg: Wörterbuch der Kybernetik, Bd. 1 – Bd. 2
Advent: Anregungen für die Vorweihnachtszeit

SACHBÜCHER

Goepfert Günter: Alpenländische Weihnacht – Texte aus Oberbayern, Österreich, Schwaben, der Schweiz und Südtirol
Knaurs Wunderwelt der Pflanzen
Leonhardt Fritz: Der Bauingenieur und seine Aufgaben
Rüf Peter: Das Kochbuch aus Vorarlberg
Streuer Marianne: Zauberformel Gedankenkraft (Vom positiven Denken zum positiven Leben)
Wascher Hertha: Alte bemalte Spanschachteln
Eckert Gerhard und Anneliese: Mehr Freude und Erfolg beim Brotbacken
Norwegermuster – Jacken und Pullover zum Selberstricken
Hanisch Karl-Heinz: Sonntagsgärtner unter Glas
Dipl.-Ing. Probst Karl: Das große Buch der Meeresaquaristik
Wyss Max A.: Zurück zur Natur – Das Erlebnis der Schöpfung
Langbein – Martin – Sichrovsky – Weiss: Bittere Pillen

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im November/Dezember

STADT

November:

19. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
20. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
26. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
27. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

Dezember:

3. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
4. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
8. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
10. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
11. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
17. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
18. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72

MÜNICHHOLZ

November:

19./20. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
26./27. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

Dezember:

3./4. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
8. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
10./11. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
17./18. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

APOTHEKENDIENST:

November:

14./20. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
21./27. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
28./30. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Dezember:

1./4. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
5./11. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
12./18. Bahnhofapotheke, Dr. et Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

November:

19./20. Dentist Lang Alfred, Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/335
26./27. MR Dr. Lechner Kurt, Enge 24, Tel. 23 0 19

Dezember:

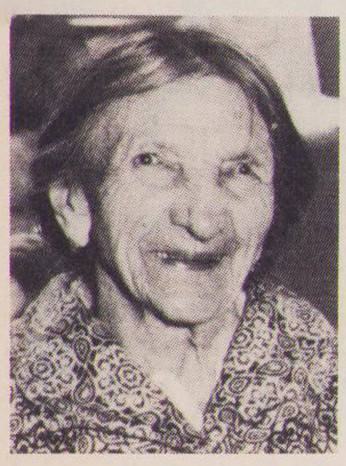
3./4. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
8. Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
10./11. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten, Anselm-Angerer-Str. 7
17./18. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Aloisia und Herr Karl Minichmayr, Haratzmüllerstraße 7



DEN
97. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Theresia Petschger, Hanuschstraße 1 (ZAH)



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Irma Polak, Trollmannstraße 1



Frau Emilie Neumann, Sierninger Straße 46



Frau Katharina Resch, Hanuschstraße 1 (ZAH)
Fotos: Kranzmayr

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Dezember ihre Pensionen am Donnerstag, 1. Dezember, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der ARBEITER am Freitag, 2., und Montag, 5. Dezember 1983.

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „MENSCHEN" – Ing. Rudolf Huber
Mo., 21. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di., 22. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mi., 23. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Do., 24. November, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a
Fr., 25. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1a

Mundartvorträge „ADVENTGEDANKEN" – AD Konsulent Josef Hochmayr
Mo., 28. November, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 29. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 30. November, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 1. Dezember, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 2. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

„BESINNLICHER ADVENT" – SOL Helmut und Doris Lausecker
Mo., 5. Dezember, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 6. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 7. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Fr., 9. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Di., 13. Dezember, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „SCHÖNE HEIMAT ÖSTERREICH" – a) Herz der Alpen; b) Weihnacht in Österreich
Mo., 12. Dezember, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 13. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 14. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 15. Dezember, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 16. Dezember, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Spielplan des Steyrer Kripperls

In allen Vorstellungen werden die Szenen Nachtwächter – Bergknappen – Liachtlanzünder – Handwerker – Bäcker Nazl – abwechselnd Wildbretschützen – Steyrtalbahn gespielt.

Sonntag, 27. November:
Almabtrieb – Kohlbauernbua – Schiffszug – Lotterie.

Samstag, 3., und Sonntag, 4. Dezember:
Nikolaus und Krampus – Schlittage – Kindstauf – König David.

Samstag, 10., und Sonntag, 11. Dezember:
Nikolaus und Krampus – Schlittage – Lotterie – Ägyptischer Josef

Samstag, 17., und Sonntag, 18. Dezember:
Weihnachtsprogramm – König David

Montag, 26. Dezember:
Weihnachtsprogramm – Schlittage – Rauchfangkehrer

Sonntag, 1. Jänner 1984:
Schlittage – Rauchfangkehrer – Wällisch Hans – Sternsinger

Freitag, 6. Jänner:
Sternsinger und Hl. 3 Könige – Flucht nach Ägypten

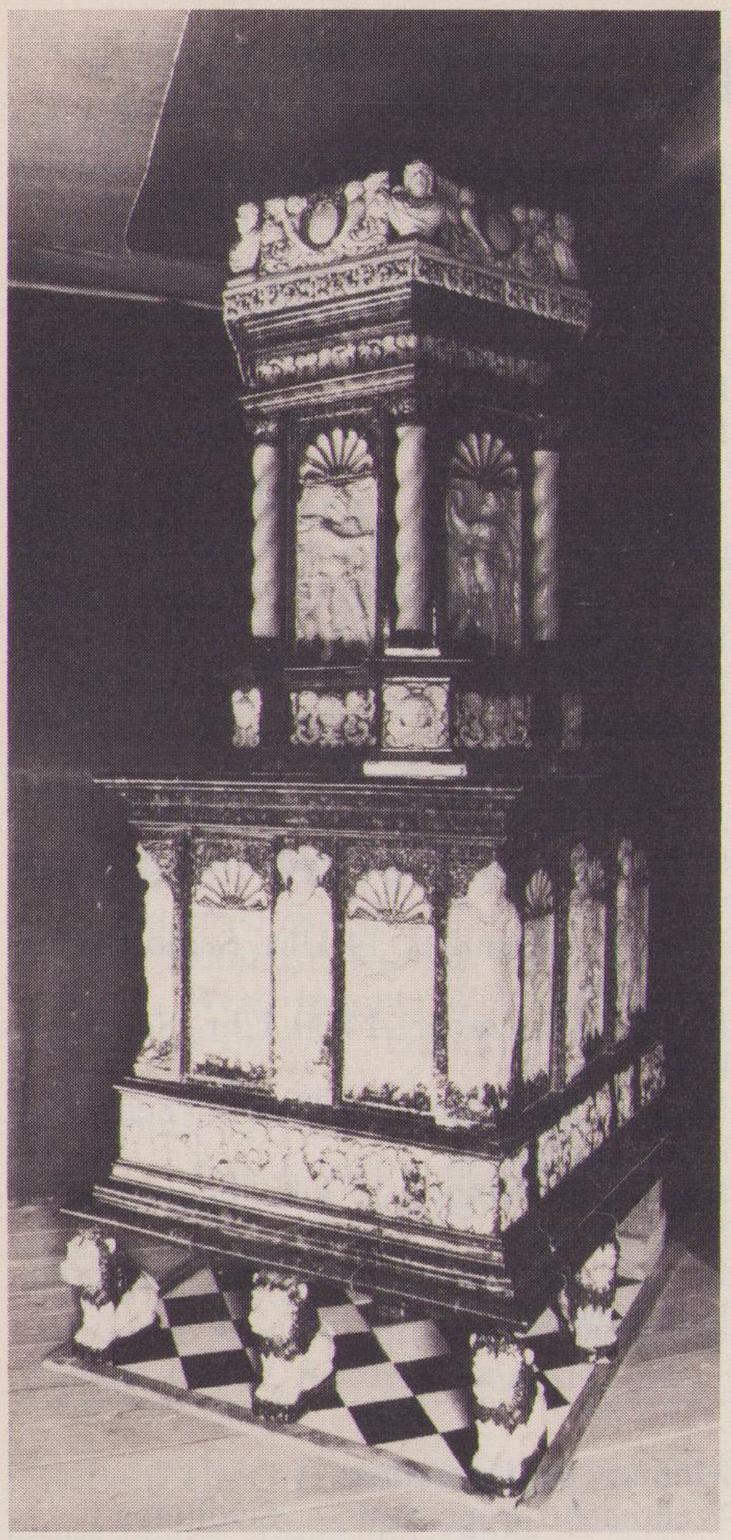
Sonntag, 8. Jänner:
Hl. 3 Könige oder Fronleichnamsprozession – Kindstauf

Sonntag, 15. Jänner:
Fronleichnamsprozession – Bauernhochzeit

Die Vorstellungen sind an den genannten Tagen jeweils um 14, 15.15 und 16.30 Uhr. Kartenvorverkauf im Fremdenverkehrsamt Steyr, Rathaus, Montag bis Samstag jeweils bis 11 Uhr. Bei der Kripperlkasse an den Spieltagen ab 13 Uhr.

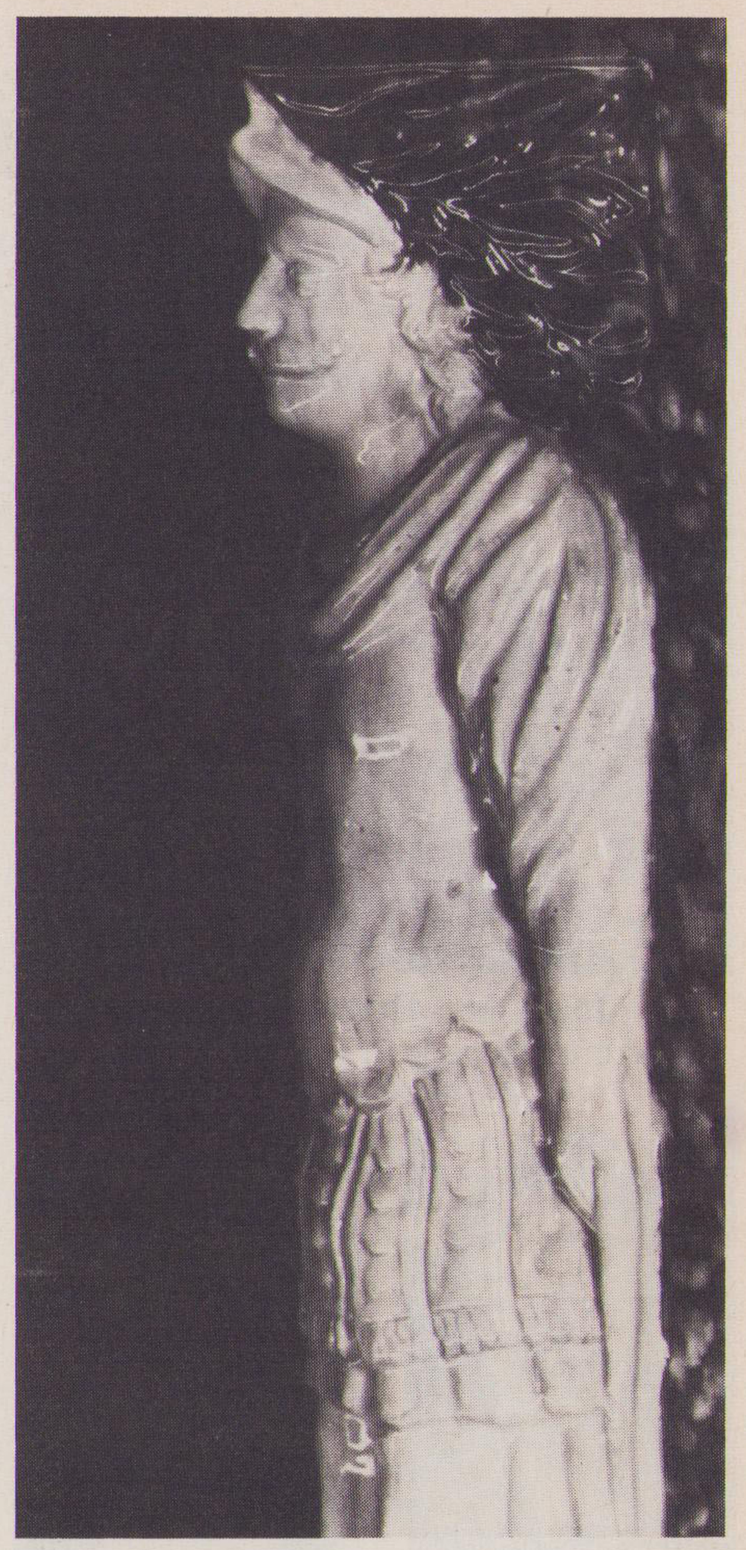
Fortsetzung von Seite 33

Liuto, Gitarren und Akkordeon hat der strebsame, temperamentvolle Dirigent Krenmaier Flöte, Klarinette und Baß dazugenommen und damit eine sehr wirksame Klangfülle erreicht, was besonders eindrucksvoll in den beiden Ouvertüren in h-Moll und fis-Moll von Konrad Wölki zur Geltung kam. Der ARION-Marsch von Fr. Rohrauer wurde zur Visitenkarte des Orchesters. Im 1. Satz des Akkordeon-Konzertes von A. Schmitt und den Katalanischen Impressionen von Fred Witte konnte sich das Vereinsmitglied Fr. Weigl besonders auszeichnen. Frau Pauline Breirather sang in gewohnt sicherer, melodiöser Art das „VILJA-Lied" von Franz Lehár, „O habet acht" von J. Strauß und als Zugabe die „Christl von der Post" von C. Zeller. Das Orchester begleitete sauber und zurückhaltend. „Schwarze Augen", eine russische Volksweise (Satz Rudolf Krebs), das „Potpourri populare von G. Sartori sowie ein Querschnitt durch den „Zigeunerbaron von J. Strauß vervollständigten das Programm. Eine Walzerzugabe war Dank des ambitionierten Orchesters für das begeisterte und beifallfreudige Publikum. Es war ein würdiges Fest. J. Fr.



Prachtstück im Steyrer Ofenmuseum

Das Original dieses prachtvollen Ofens steht im Schloß Ambras bei Innsbruck. Von der Ofenfabrik Sommerhuber in Steyr wurde 1913 dieser Ofen zweimal nachgebildet, und zwar einmal für den damaligen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der diesen Ofen für das Wasserschloß Konopitsch bei Prag bestellte, und einmal für das Ofenmuseum der Firma Sommerhuber, in dem er zu den Schmuckstücken der Sammlung zählt.



Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen: Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandl'sche Messersammlung, Steinparz'sche Vogelsammlung, Lamberg'sche Krippensammlung.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag: 9.30 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 14.30 bis 17 Uhr
Montag und Feiertage geschlossen.

Steyrer Straßennamen

Holzstraße: Sie verläuft von der Haager Straße zum Münichholzweg. Da Holz gleichbedeutend mit Wald ist, bezeichnet es wahrscheinlich einen Straßenzug, der in den Wald führte und auf dem Holz transportiert wurde.

Hubergutstraße: Die Eisenstraße mit der Arbeiterstraße verbindend, ist sie nach dem Bauernhof „Hubergut" bezeichnet.

Alois Huemer-Straße: Von der Waldrandstraße in nördlicher Richtung verlaufende Sackgasse. Benannt nach dem ehemaligen Stadtrat Alois Huemer, der sich besonders um den Aufbau einer krisensicheren Wasserversorgung für Steyr verdient gemacht hat.

Huthoferstraße: Sie führt von der Haager Straße zum ehemaligen Bauerngut „Huthofer".

Im Föhrenschacherl: In der Gründbergsiedlung gelegen, stellt sie eine Verbindungsstraße zwischen Sierninger Straße und Reindlgutstraße dar. Bei dem Namen handelt es sich um eine alte Flurbezeichnung, und zwar bedeutet „Schacherl" so viel wie Baumbestand, in diesem Fall ist es eben ein Baumbestand von Föhren. Hier befand sich auch die ehemalige Richtstätte von Steyr.

Isabellenhofweg: Benannt nach dem alten Hof, verbindet der Weg die Neuschönauer Hauptstraße mit dem Bergerweg.

Industriestraße: Sie verbindet die Kaserngasse mit der Hanuschstraße, wurde 1905 erbaut und erhielt ihren heutigen Namen im Jahre 1922. Die Objekte der ehemaligen Artilleriekaserne (nach dem 1. Weltkrieg aufgelassen) werden von Betrieben benützt.

Infangstraße: Die Straße erstreckt sich von der Ennser Straße zum Steinwändweg. Ihren heutigen Namen erhielt sie nach der Eingemeindung von Gleink. Der Ausdruck „Infang" stellt eine alte Flurbezeichnung dar und bedeutete im Mittelalter so viel wie „umzäunte Waldweide".

Jägerbergweg: Er verbindet die Eisenstraße mit der Schlöglwiese und hat seine Bezeichnung von einem alten Flurnamen.

Jägergasse: Es handelt sich hier um eine Sackgasse in Ennsdorf, welche von der Pachergasse nach Süden führt. Benannt wurde sie im Jahre 1880 nach einem gewissen Jäger von Waldau, der dort eine Bierbrauerei besaß.

Jägermayrstiege: Den Hammerschmiedberg mit der Sierninger Straße verbindend, ist sie nach dem Ahlschmied und wohltätigen Stifter Jägermayr benannt.

Johannesgasse: Sie verläuft von der Haratzmüllerstraße zur Damberggasse. Den Namen erhielt sie nach dem Johannestor, unter dem sich einst eine Kultstätte des Johannes von Nepomuk befand. Im Jahre 1945 wurde das Johannestor durch Bomben zerstört.

Josefgasse: Im Eisenfeld gelegen, führt sie von der Schwimmschulstraße nach Westen. Sie wurde 1880 nach Josef Werndl (1831 bis 1889), dem Gründer und Generaldirektor der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft benannt. Josef Werndl erwarb sich besondere Verdienste auf dem Gebiet der Waffenfabrikation und verschaffte dadurch seinen Mitbürgern Arbeit und Verdienst. Aus diesen Gründen wurde ihm auch im Jahre 1880 die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Kammermayrstraße: Sie führt von der Arbeiterstraße nach Südosten zur Gemeindegrenze von St. Ulrich. Im Jahre 1920 wurde sie nach dem „Kammermayrgut" benannt, welches jetzt den Steyr-Werken gehört.

Ing. Kaplan-Gasse: Dieser 1948 benannte Straßenzug verläuft von der Resthofstraße nach Osten. Ingenieur Viktor Kaplan (geb. 1876 in Mürzzuschlag, gest. 1934 in Unterach/Attersee) erfand 1912 die nach ihm benannte Turbine. Sie stellt heute eine der wichtigsten Wasserturbinen dar.

Karolinengasse: Sie verläuft von der Schwimmschulstraße nach Westen und wurde 1880 nach der 1878 verstorbenen Gattin Josef Werndls benannt.

Kaserngasse: Im Gebiet der ehemaligen Artilleriekaserne gelegen, verbindet sie die Rooseveltstraße mit der Posthofstraße. Ihren Namen erhielt sie im Jahre 1922.

Katzenwaldgasse: Als Sackgasse führt sie von der Damberggasse nach Nordosten. Die Bezeichnung erhielt sie 1922 nach dem in dieser Gegend gelegenen „Katzenwald". Ortsbezeichnungen dieser Art kommen in ländlicher, meist ausgesprochen abgeschiedener Gegend vor. Es kann aber auch sein, daß wilde oder verwilderte Katzen, die gerade in abgeschiedener Gegend früher sehr verbreitet waren, in diesem Fall die Ursache für die Namensgebung waren.

Kautschstraße: Die auf der Ennsleite zwischen Wokral- und Roseggerstraße gelegene Straße erinnert an den Begründer des Steyrer Museums.

Kegelprielstraße: Diese Straße erstreckt sich von der Sierninger Straße zur Staffelmayrstraße. Benannt ist sie wahrscheinlich nach dem Bauerngut „Kegelmayr". Alte Bezeichnungen waren „im Prüll", „Kögl Brüll", „Kegelprill" und „Gegelbrühl", wobei „priel" soviel wie „Berg" bedeutet.

Kellaugasse: Benannt nach der alten Flurbezeichnung „Kellau", verläuft sie von der Haratzmüllerstraße zum Fischhubweg.

Kematmüllerstraße: Sie führt vom Weg zur Überfuhr über die Enns bis zur Haager Straße. Heinrich Kematmüller (1856 – 1923) studierte am Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien und war seit 1890 im Kriegsarchiv tätig. Er verfaßte eine Reihe historischer Erzählungen von Steyr wie zum Beispiel „Die Waldenser", „Der letzte Traungauer" und „Die Styrapurch".

Keplerstraße: Die Kopernikusstraße mit der Arbeiterstraße verbindend, erhielt sie im Jahre 1957 ihren Namen. Der Astronom Johannes Kepler (1571 – 1630), der als erster eine dynamische Erklärung der Planetenbewegung gegeben hat, war in der Zeit von 1612 bis 1626 Professor in Linz. Steyr, welches in dieser Zeit trotz großer wirtschaftlicher Schwierigkeiten vor dem Dreißigjährigen Krieg auf wissenschaftlichem Gebiet führend war und dem Prediger, Gelehrte und Buchdrucker ihre Werke widmeten, ließ Kepler im Jahre 1616 für „verehrte Exemplar" acht Taler aushändigen.

Kirchengasse: Sie verläuft vom Michaelerplatz zur Gleinker Gasse. Einst hieß sie „Spitalberg".

Dr. Alfred-Klar-Straße: Dieser Straßenzug verbindet die Karl-Punzer-Straße mit der Fritz-Derflinger-Straße. Dr. Alfred Klar (geb. 16. 9. 1904) besaß leitende Funktionen in der KPÖ. Als im März 1938 die deutschen Truppen in Österreich einmarschierten, ging er ins Ausland. Zweimal konnte er in den folgenden Jahren aus Konzentrationslagern entfliehen und schloß sich schließlich einer Partisanengruppe an. Im Kampfe gegen eine SS-Patrouille fand er den Tod.

Kleinraminger Straße: In Hinterberg gelegen, verläuft sie von der Seitenstettner Straße entlang des Ramingbaches bis zur Landesgrenze in Richtung Kleinraming.

Klingschmiedgasse: Sie erstreckt sich von der Arbeiterstraße zur Kühberggasse. In vergangener Zeit gingen hier die Klingenschmiede ihrer Arbeit nach.

Am Klosterberg: Der Name bezieht sich auf das ehemalige Kloster Gleink. Es ist die von der Gleinker Hauptstraße in südwestlicher Richtung abzweigende Straße, die zu der im Bereich des Klosterberges gelegenen Siedlung führt.

„Allda nichts als Elend…!“

Die „Dienstreise“ des Steyrer Bürgermeisters Gregor Schinnerer im Türkenjahr 1683

In der Folge 9 des Amtsblattes der Stadt Steyr wurde das interessante Thema „Steyr und das Türkenjahr 1683“ behandelt. Einen ungemein farbigen Bericht über diese unruhige Zeit überliefert uns der damalige Bürgermeister der Stadt Steyr, Gregor Schinnerer von Schinnern, der die Geschehnisse um Wien und im niederösterreichischen Raum selbst erlebte.

Gregor Schinnerer – seine Amtszeit als Bürgermeister war von 1678 bis 1687 – kam erst nach der Gegenreformation nach Steyr. Erstmals wird er hier im Jahre 1647 genannt. Bis ca. 1652 betrieb er im Hause Enge Nr. 14 eine Gastwirtschaft. Nachdem er dieses Objekt verkauft hatte, wird er um 1669 als Besitzer des Hauses Stadtplatz 12 genannt und übte dort den einträglichen Eisenhandel aus (das Haus Grünmarkt Nr. 23 hat er nie besessen. Bei Posch liegt hier eine Verwechslung mit Gregor Schinnerer jun. vor. Auch einige Lebensdaten des Gregor Schinnerer sen. sind bei Posch nicht stichhältig). Von 1675 bis zu seinem Tode war Schinnerer Obervorgeher der Innerberger Hauptgewerkschaft. In dieser Funktion machte er die denkwürdige Reise nach Wien. In Steyr wirkte Schinnerer auch als Mitglied des Äußeren und des Inneren Rates, als Kommissär und Inspektor des Messererhandwerkes, als Verwalter des Bruderhauses und als Schulinspektor.

Schinnerer legte am 14. März 1678 seinen Amtseid als Bürgermeister ab. Am 3. Juni wurde er der Bürgerschaft als neues Stadtoberhaupt vorgestellt. Im Mai 1682 wurde er als Bürgermeister bestätigt. Schinnerer wurde auch 1686 und 1687 an die Spitze der Stadt Steyr berufen. In seine bewegte Amtszeit fielen 1679 eine Pestepidemie, der Türkeneinfall von 1683, der Besuch Leopolds I. im August 1680, der Weiterbau des Stadtpfarrhofes, die Reparaturen der Stadtmauer zwischen Gleinker- und Schuhbodentor, die Erweiterung des Zölestinerinnenklosters „am Berg“, der Ankauf eine Wasserspritze zur Brandbekämpfung, die Einführung des „Meldezettels“ in Steyr, die Einführung der Straßenbeleuchtung und die Bestuhlung der „Neuen“ Ratsstube.

Als Kinder werden fünf Söhne (Wolf Christoph, Johann Zacharias, Gottlieb, Maximilian und Gregor) und zwei Töchter (Maria Clara und Anna Polixena) genannt.

1687 – vier Jahre nach dem Türkenjahr – wurde Gregor Schinnerer von Kaiser Leopold I. der Titel eines „Kaiserlichen Rates“ mit dem Prädikat „von Schinnern“ verliehen. Als Ratssenior nahm er am 13. September 1690 zum letztenmal an einer Sitzung des Inneren Rates teil. Am 25. Oktober des gleichen Jahres starb er im Alter von 78 Jahren und wurde auf dem Taborfriedhof begraben.

Gregor Schinnerer reiste am 8. Juli 1683 mit seinem gleichnamigen Sohn und dem Bediensteten der Innerberger Hauptgewerkschaft Kueffart von Steyr mit einem Schiff nach Wien ab. Schinnerer führte eintausend 24pfündige Kartaunenkugeln und 250 Zentner Stahl mit sich. Die Lage war noch ruhig. Von der Vernichtung des kaiserlichen Trosses bei Regelsbrunn am 7. Juli war noch keine Kunde nach Steyr gedrungen. In der Nacht zum 9. Juli erreichte Schinnerer Krems, wo er in einer größeren Schar von Flüchtlingen eine der Auswirkungen der nahenden Türkengefahr kennenlernte. Er traf dort auch den aus Wien geflohenen kaiserlichen Hofstaat und berichtete über dessen Flucht. Am 7. Juli um sechs Uhr abends sei von der Abreise des Hofes noch keine Rede gewesen, aber zwei Stunden später habe der Kaiser Leopold I., seine hochschwangere Gattin Eleonore von Pfalz-Neuburg, der Erzherzog Josef und die Erzherzogin Maria Antonia eilends durch die Stadttore Wien verlassen. Denn durch den überraschenden Vorstoß der Türken war die militärische Lage äußerst kritisch. Kaiserliche Truppenteile waren vom Hauptheer abgeschnitten worden. Kuriere mit Hilfeersuchen waren auch nach Polen abgegangen. Fünfzehntausend polnische Krieger sollten zu den vierzigtausend kaiserlichen Soldaten stoßen. „Gott gebe, daß es wahr sei, sonst wird es übel stehen!“ (so Schinnerer). Wien solle versperrt sein. Schinnerer machte sich Sorgen, wie er in die Residenzstadt hinein und mit den den Seinen wiederum herauskäme. „Das Landvolk läuft von den Häusern hinweg, es fahrt ein Wagen nach dem anderen mit Kindern und Weibern. Die Obrigkeiten haben (sie) verlassen. Es sind keine Anstalten (zum Schutz und zur Verteidigung) gemacht worden. Der Wienerwald aber solle gesichert sein! Das geschnittene und ungeschnittene Getreide bleibt am Feld. Niemand, der es einbringt, ist vorhanden. Wie es hier zugehet, kann sich jeder leicht vorstellen!“ – „Das Tullnerfeld bis Krems und St. Pölten ganz versengt und verbrannt worden (unrichtig!) Das Elend der armen Untertanen ist nicht zu beschreiben. Weib und Kind liegen wie das wilde Vieh in den Auen, Hunger und Kummer kommen auf!“

Schinnerer sandte seinen Sohn Gregor und den Mitarbeiter Kueffart voraus, um die Lage zu erkunden. Er selbst brachte zunächst die zweihundertfünfzig Zentner Rohstahl, die er neben den Kugeln mit sich führte, in Sicherheit. Schinnerer nahm in Krems Verbindung mit den dort anwesenden Mitgliedern des Hofstaates, dem Markgrafen Hermann von Baden, dem Obersthofmeister Albrecht Graf von Zinzendorf und dem Vizekammerpräsidenten auf, mit der Frage, was mit der mitgeführten Munition geschehen solle. Schinnerer bekam den Auftrag, umgehend seine Waren in die Residenzstadt Wien zu bringen und wenn möglich, weiteren Nachschub aus Weyer bzw. Steyr zu besorgen. Während der kaiserliche Hof seine Flucht nach Westen fortsetzte (9. und 10. Juli – Melk, 11. Juli – Amstetten, 12. Juli – Enns, 13. und 14. Juli – Linz. Vom 17. Juli bis zum 25. August residierte Leopold I. dann in Passau), reiste Schinnerer mit seiner Begleitung über Tulln nach Wien, wo er am 10. Juli ankam „allda nichts als Elend über Elend gleich am Anfang zu sehen gewesen!“ In Erledigung des Auftrages seitens der Mitglieder des Hofstaates in Krems bat Schinnerer in Anbetracht der Gefährdung der Stadt Wien die Innerberger Hauptgewerkschaft möglichst viel Munition dorthin abgehen zu lassen, denn es liegt nicht nur der Kaiserlichen Majestät, sondern der ganzen Christenheit unglaublich viel daran!“ Vor allem sind 24- und 12pfündige Kugeln sowie dreihundert Wurfschaufeln dringend vonnöten – „An der Bezahlung solle nicht gezweifelt werden!“

Schinnerer hatte für den Nachschub einen Generalpaß für sich, seine Leute und Zillen usw. erhalten, so daß keine Behinderung seitens der Behörde zu befürchten war. In der Wiener Josefstadt fand Schinnerer Kavallerieabteilungen vor, doch keine Infanterie, geschweige Artillerie. Die Bürgerschaft und die Studenten waren gerade im Begriff, mit Waffen versehen zu werden. Zwei Tage – den 11. und 12. Juli mußte sich Schinnerer gedulden, bis er die Kartaunenkugeln mit

Hilfe der städtischen Rumormeister abliefern und so den Munitionsvorrat der Stadt Wien vor der Belagerung noch entscheidend ergänzen konnte. Dann beeilte er sich, seine Kinder aus der gefährdeten Stadt auf seine Zillen an der Donau zu bringen. Er kassierte auch sechstausend Gulden der Gewerkschaft gehörigen Gelder, eine gleich hohe Summe konnte er wegen des allgemeinen Tumultes nicht mehr eintreiben. Mangels der aus Steyr zugesagten Pferde waren die beiden Zillen nicht aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Inzwischen hatten an die einhundert Menschen auf diesen Booten Zuflucht gefunden, darunter der Sekretär der Hofkammer, Rössing, mehrere hochschwangere Frauen und viele andere Flüchtlinge, die Schinnerer nicht kannte. Der Stadtkommandant von Wien, Ernst Rüdiger Graf Starhemberg, Oberst Wilhelm Anton Graf Daun, die Familie des ehemaligen kaiserlichen Residenten zu Konstantinopel und nunmehr von den Türken gefangengehaltenen Georg Christoph von Kunitz und der Generalproviantmeister von Kriechbaum hatten Schinnerer ihre Wertsachen anvertraut. Endlich war es Schinnerer möglich, drei Pferde und Leute in entsprechender Anzahl zu bekommen, die die bedrohten Zillen eine Meile stromaufwärts zogen. Der Reisebegleiter Nicolai, dem Schinnerer geholfen hatte, in dem er dessen Zille an seinen Booten anhängen ließ, verließ ihn heimlich und nahm zwei Pferde mit. „Er ließ mich ganz unverantwortlich mit soviel Geld und Seelen im Stich." Die Lage war hoffnungslos, als Türken und Tartaren gegen das Stubentor aufklärten, denn mit einem Pferd konnten die zwei übervoll beladenen Zillen nicht fortgebracht werden. Doch die Rettung nahte. „Endlich kam mein Sohn, der Soldat, mit einem Tartarischen Roß, daß er im Lager geschwind um vier Gulden gekauft hatte, den Zillen zu Hilfe, machte mit einem Sack und Stricken alsbald ein Schiffsgeschirr, saß auf wie ein Schiffsbube, und wir kamen selbigen Abend eine Meile nach Nußdorf." „Tags darauf, am 13. Juli, hatte Schinnerer wiederum keine Pferde. Auch die von der Innerberger Hauptgewerkschaft zu Steyr zugesagten waren sicherlich auf dem gefahrvollen Weg nach Wien verlorengegangen. Endlich konnte er eines um neun Reichstaler erwerben. So kamen alle endlich nach Klosterneuburg. „Indem kam mein Sohn Gottlieb mit seinem Weib und Kind nach, gab Weib und Kind auf die Fuhre, bekam dort wieder um neun Reichstaler (diesmal) vier Bauernrosse, um eine Meile nach Greifenstein zu kommen. Zu all meinem Glück konnten drei beladene Schiffe mit dem Schatz der Kaiserin (das kaiserliche Silber, die Gobelin- und andere Wertsachen) und der jungen Herrschaft nicht mehr heraus und mußten zum Roten Turm zurückfahren. Da kam von denselben Schiffen sechs Schiffrosse spornstreichs nachgeritten, deren Fahrreiter mir wohlbekannt waren, schlugen auf mein flehentliches Bitten geschwind ein und führten mit weiter selbigen Tages abends nach Greifenstein." Am 14. Juli, an dem Tag, als die Türken mit der Belagerung Wiens begannen, kamen Schinnerer und die Seinen in unmittelbare Lebensgefahr. Nach der Übernachtung in Greifenstein waren sie kaum eine halbe Meile flußaufwärts unterwegs, als eine große Menge Landvolk auf die Donau zu flüchtete, verfolgt von wilden Tartaren. Über tausend Personen konnten sich auf die Schiffe retten, diese hielten die Mehrbelastung aus und blieben über Wasser. Andererseits mußten vier tüchtige Pferde am Ufer zurückgelassen werden. Dort verlor Schinnerer zwei seiner Knechte. Einem wurde von den Türken der Kopf abgeschlagen, der zweite versteckte sich in den Donauauen und kam nicht wieder. Am linken Ufer gab es leider keinen Treppelweg. Es war überdies von kaiserlichen Soldaten besetzt, die nicht besser mit den Landsleuten und ihrer Habe umgingen, als die feindlichen Türken. Man begann, einen provisorischen Schiffsweg anzulegen. Am 15. Juli erreichte Schinnerer Krems „In Krems war alles in armis (Waffen), (die Bürger) machten ziemlich gute Anstalten, sich zu wehren!" Am gegenüberliegenden Ufer waren immer Tartaren zu bemerken und die von ihnen verursachten Schadensfeuer. „In denen Auen, wo wir durchpassierten, lagen viele tausende arme Seelen (versteckt) ohne Proviant!"

Als Schinnerer zu den in St. Johann zurückgelassenen Schiffen zurückkehrte, mußte er feststellen, daß die Schiffleute alles im Stich gelassen hatten und fortgeritten waren. Am selben Tag fuhr er weiter nach Dürnstein, mußte wiederum das Ufer wechseln und dort an Land gehen, wo das Gebiet von den Tartaren gefährdet war. Schinnerer und seine Begleitung vertrauten auf ihre Waffen und marschierten bis Aggstein. Sie übernachteten in einer Au. Am 16. Juli erreichten sie unbehelligt Aggsbach und Maria Taferl, am 17. Juli Persenbeug. Am rechten Ufer wurden sie von den Tartaren bis Ybbs begleitet, die aber nicht wagten, die Donau zu überschreiten. Schinnerer dagegen setzte über, um die Lage zu erkunden. Schinnerers Leute reisten nach Mauthausen weiter, das sie am 18. Juli glücklich erreichten. Schinnerer ermutigte die Bürgerschaft von Ybbs, sich zu wehren, „Weil das Schelmengesindel (d. h. die Tartaren) das Schießen (mit Feuerwaffen) sehr fürchte." Schinnerer reiste dann von Ybbs über Persenbeug nach Grein. „Weil ich nicht mehr gehen konnte, bekam ich zum Glück noch ein altes Pferd und ritt die drei Meilen bis Grein in dreieinhalb Stunden. Dort bekam ich wiederum weder Pferd noch Wagen, so ging ich eine Meile Weges zu einem Bauern, der ließ mich von einem Knaben nach Baumgartenberg führen." Der dortige Abt klagte, daß er kein Pulver zur Verteidigung gegen die Türken hätte. Schinnerer sagte ihm zu, welches aus Enns zu senden. In Baumgartenberg traf Schinnerer auch den Gutsbesitzer von Hohenwart mit den Seinen, die sich mit mehreren hunderten Menschen retten konnten, als die Tartaren nach Ardagger gekommen waren und dort viele Menschen getötet hatten. Der Herr von Hohenwart habe das Allerheiligste gerettet, indem er es in die Donau versenkte. Schinnerer kam am 19. Juli nach Enns, wo er den dort anwesenden Kommissaren die Lage schilderte und vorschlug, zum Schutze des Landes ob der Enns den Ennsstrom zu sichern „weil der Feind nur zwei Stunden von da entfernt sei".

Schinnerer setzte seine Reise fort und kam am 19. Juli um neun Uhr in seiner Heimatstadt an. Dort habe er „aber mit betrübten Augen die Bürgerschaft flüchtig und lamentierend allenthalben ansehen müssen!" „Das edle schöne Land ist von Raab ab gegen Ödenburg bis herauf nach Amstetten sowohl auf der Ebene, als auch im Gebirge versengt und verbrannt. Außer nachfolgenden Orten, die sich mit wenigen Schießen erhalten haben, nämlich Greifenstein, Tulln, Herzogenburg, Traismauer, Hollenburg, Sallaberg, Melk, St. Pölten, Ybbs, Blindenmarkt, Amstetten, Scheibbs, Purgstall, Gresten, Friedegg, Ulmerfeld und die übrigen Orte herauf. Viel Mehl und Getreide sei verdorben, vieltausend Menschen erbärmlich niedergehauen, wie man sagt, etwa vierzehntausend Seelen weggeführt, außerdem was in den Auen hat verderben und sterben müssen, welcher Schaden mit viel Millionen nicht zu ersetzen ist!"

Die geschilderten Einzelheiten dieser gefahrvollen Reise Schinnerers erfahren wir aus seinen Briefen an seine vorgesetzte Dienststelle der Innerberger Hauptgewerkschaft, im besonderen an den Kammergrafen in Eisenerz. Die ersten beiden Botschaften verfaßte er mit eigener Hand am 9. Juli, als er sich in Krems an der Donau befand: einen kurzen dienstlichen Brief an seine Amtskollegen Wolf Gigler, den zweiten, einen längeren, an seinen Sohn Maximilian. Beide Schreiben ließ er durch einen Boten über Mauthausen zustellen. Den zweiten Brief legte Wolf Gigler seinem eigenen vom 11. Juli an die Behörde in Weyer bei. Von dort kam er am gleichen Tag an die Oberbehörde in Eisenerz. Am 10. Juli folgte von Gregor Schinnerer, der sich schon in Wien befand, ein dritter Brief, den er nicht eigenhändig verfaßte, aber von ihm unterzeichnet war. Gigler sandte ihn wiederum gleich nach Weyer, wo er am 15. Juli nach Eisenerz abging. Dieses Schreiben war sicherlich der Brief, den Schinnerer von Greifenstein mit einer Staffette abschickte. Beim Schreiben der nächsten Nachricht befand sich Schinnerer schon auf dem Rückweg von Wien in Krems. Dieses ist nur in einem Auszug, verfaßt von Schinnerers Sohn, überliefert. Das Originalschreiben war am 18. Juli in Steyr angekommen und abschriftlich an Wolf Gigler weitergeleitet worden. Schinnerer war bekanntlich schon am 19. Juli glücklich in Steyr eingelangt, doch sein Bericht, dem die vorige Schilderung der gefährlichen Dienstreise entnommen wurde, wurde erst am 2. August verfaßt, nachdem Schinnerer am 30. Juli gemahnt worden war: „Schon vor etlichen Tagen haben wir immer und fast stündlich von den Herrn der löblichen Steyrer Stelle (der Innerberger Hauptgewerkschaft) nach erfolgter glücklicher Heimkehr unseres Herrn Obervorgehers Schinnerer schriftliche Nachricht zu erhalten gehofft, wie es bezüglich der Feindes- und leidigen Kriegsgefahr sich verhalte,

haben aber bis heutigen Tages darauf vergebens gewartet!“

Gregor Schinnerer antwortete darauf: „Gnädiger gebietender Herr! Ich habe Ihr Schreiben vom 30. Juli mit gehorsamen Respekt erhalten. In der schuldigen Antwort erinnere ich gehorsam, daß ich der Meinung gewesen war, es werde mein Herr Kollege (Kueffart), von meiner Reise und von all dem, was seither passierte, schon Bericht erstattet haben!“

Schinnerer wies auch darauf hin, daß er während seiner Reise zwei Boten und eine eigene Staffette zur Innerberger Hauptgewerkschaft abgegangen waren. In dem Schreiben vom 7. August verteidigte sich Schinnerer, daß er den Bericht nicht schreiben habe können, weil er nach seiner Ankunft in Steyr „in der Stadt alles in Konfusion angetroffen und Tag und Nacht keine Ruhe gehabt hätte!“

Volker Lutz

Literatur:

Brigitte Sokop, Stammtafel europäischer Herrscherhäuser, Wien 1976.
Erlefried Krobath, Ein Reisebericht des Steyrer Bürgermeisters Gregor Schinnerer aus der Zeit des Türkeneinfalles 1683, Amtsblatt der Stadt Steyr, Jahrgang 7/1964/Nr. 1.
Fritz Posch, Gregor Schinnerers Erlebnisbericht über den Türkeneinfall des Jahres 1683, Unsere Heimat, Jahrgang 26 (1955).
Volker Lutz, Steyr und das Türkenjahr 1683, Amtsblatt der Stadt Steyr, Jahrgang 26/1983/Nr. 9.
Gutkas Karl, Das Türkenjahr 1683 in Niederösterreich, Wissenschaftliche Schriftenreihe, Niederösterreich, St. Pölten 1982.
Ingeborg Krenn, Häuserchronik der Altstadt Steyr, phil. Diss. Universität Innsbruck.
Erlefried Krobath, Die Bürgermeister der Stadt Steyr und ihre Zeit, Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, Folge 25, Dezember 1964.
Anton von Pantz, Die Innerberger Hauptgewerkschaft 1625 bis 1793. Graz 1906.
Ludwig Bittner, Das Eisenwesen in Innerberg-Eisenerz bis zur Gründung der Innerberger Hauptgewerkschaft im Jahre 1625. Archiv der Österreichischen Geschichte, Band 89/1901.
Heinrich Kainz, Aus den Grabdenkmälern unserer Vorfahren – Was uns die alten Grabsteine an der Stadtpfarrkirche künden, Steyrer Zeitung 1934.
J. Newald, Beiträge zur Geschichte der Belagerung von Wien durch die Türken, zwei Bände, Wien 1883.
Katalog der Historischen Ausstellung der Stadt Wien, 1883.
„Die Türken vor Wien“, Europa und die Entscheidung an der Donau, Katalog der 82. Sonderausstellung des Historischen Museums Wien 1983.
Ernst Werner – Walter Markov, Die Geschichte der Türken von den Anfängen bis zur Gegenwart, Berlin 1978.
Walter Kleindel, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, Wien-Heidelberg 1978.

Äußerst erfreulich ist der Jahresrückblick der Steyrer Leichtathleten, die trotz ihrer veralterten und nicht mehr zeitgemäßen Aschenbahn aufhorchen ließen: 5. Rang in der Vereinswertung der oberösterreichischen Landesmeisterschaft. Zu diesem enormen Leistungssprung kam es durch gesteigertes Interesse sowie durch konsequente Trainingsbereitschaft. Die Athleten nehmen die erschwerten Trainingsverhältnisse auf sich und fahren wöchentlich einmal nach Traun zum Kunststofftraining. Bei den Veranstaltungen müssen sie auf den Heimvorteil völlig verzichten, denn nicht einmal Jugendmeisterschaften dürfen auf der Amateure-Schlackenbahn abgewickelt werden. Trotzdem lassen sie nicht locker und überraschten bei der Landesmeisterschaft mit fünf Vizemeistern. Zur Aufstokkung der Jugendgruppe tragen stets die Bezirksschulmeisterschaften bei. Heuer kamen zwölf Nachwuchsathleten dazu.

An die erfolgreiche Tradition der Steyrer Langstreckendomäne schließt eine 25köpfige Gruppe an, die sich großteils aus Joggern herauskristallisiert hat. Viermal wöchentlich laufen sie in die Steyrer Au- und Waldlandschaft und werden zu wahren Kilometerfressern. Manche schaffen ein Jahrespensum von mehr als 1000 km. Beim 27 km langen Wolfgangsee-Lauf beteiligten sich 22 Steyrer und belegten bei internationaler Beteiligung den 10. Rang von insgesamt 51 Mannschaften. Bester Steyrer wurde Hans Pölz (AK I) mit dem 17. Platz von 850 Teilnehmern. Stolz waren die Marathonläufer Hans Gierlinger, Franz Flankl und Siegfried Tatzreiter auf den oö. Mannschaftstitel.

Die beiden Steyrer Veranstaltungen, der Schloßparklauf und der Straßenlauf „Quer durch Steyr“, erfreuten sich größter Beliebtheit. 400 Mittelstreckler kamen zum Schloßparklauf, bei dem die jahrgangsmäßige Schülerauswertung einmalig in Oberösterreich ist. Zum Straßenlauf anläßlich des Steyrer Stadtfestes waren 180 Teilnehmer gekommen. Der österreichische Hindernislauf-Rekordhalter Wolfgang Konrad wird auch nächstes Jahr seinen Titel verteidigen. Durch die Rekordbeteiligung wird im nächsten Jahr eine internationale Ausschreibung angestrebt. Die Läufer erbitten jedoch eine Verlegung in den Volksrummel des Samstag abend, woraus aber große Absperrschwierigkeiten erwachsen.

Der große Leistungsschub und die Hoffnung auf Verwirklichung der geplanten LA-Kunststoffanlage auf der Rennbahn bestärken die Zielsetzung des Vereines, Steyr wiederum zur Leichtathletikhochburg zu machen, die es in den Nachkriegsjahren einmal war. So wurde damals die oberösterreichische Auswahl mit 50 Prozent aus Steyrern bestellt und fast alle wichtigen Meisterschaften und Länderkämpfe wurden in der Eisenstadt abgewikkelt. Einige Steyrer standen mehrmals im Nationalteam und haben wiederholt nicht nur österreichische Meisterehren errungen, sondern auch beachtliche österreichische Rekordmarken erzielt. Großer Wert wird auch auf die Breitenarbeit gelegt. Die Durchführung der Schulmeisterschaften, die verschiedenen Betriebswettbewerbe sowie die ÖSTA-Sportabzeichenaktion beweisen das Interesse der Steyrer an der Leichtathletik, an den sportlichen Grunddisziplinen überhaupt.

Die markantesten Erfolge:

Landesmeisterschaft: 400 m: 3. Hermann Zeilermayr 49,63 (Amateure-Rekord); 800 m: 2. Helmut Rattinger 1:57,77; 1500 m: 2. Rattinger 4:00,51; 4 x 400 m: 2. Amateure (Zeilermayr-Rattinger-Bachmayr-Hofbauer) 3:26,56; Weitsprung: 3. Teddy Steinmayr 7,20; Hammer: 2. Rudolf Wagner (um 2 cm seinen 10. Titel verpaßt); Zehnkampf: Zeilermayr 6350.

Jugendmeisterschaft: 110 m Hürden: 2. Wolfram Irsa 15,9; Hochsprung: Christian Bauer 1,88; Geländelauf: 1. Markus Köß-ler.

F. L.

Kräftiges Lebenszeichen der Steyrer Leichtathleten

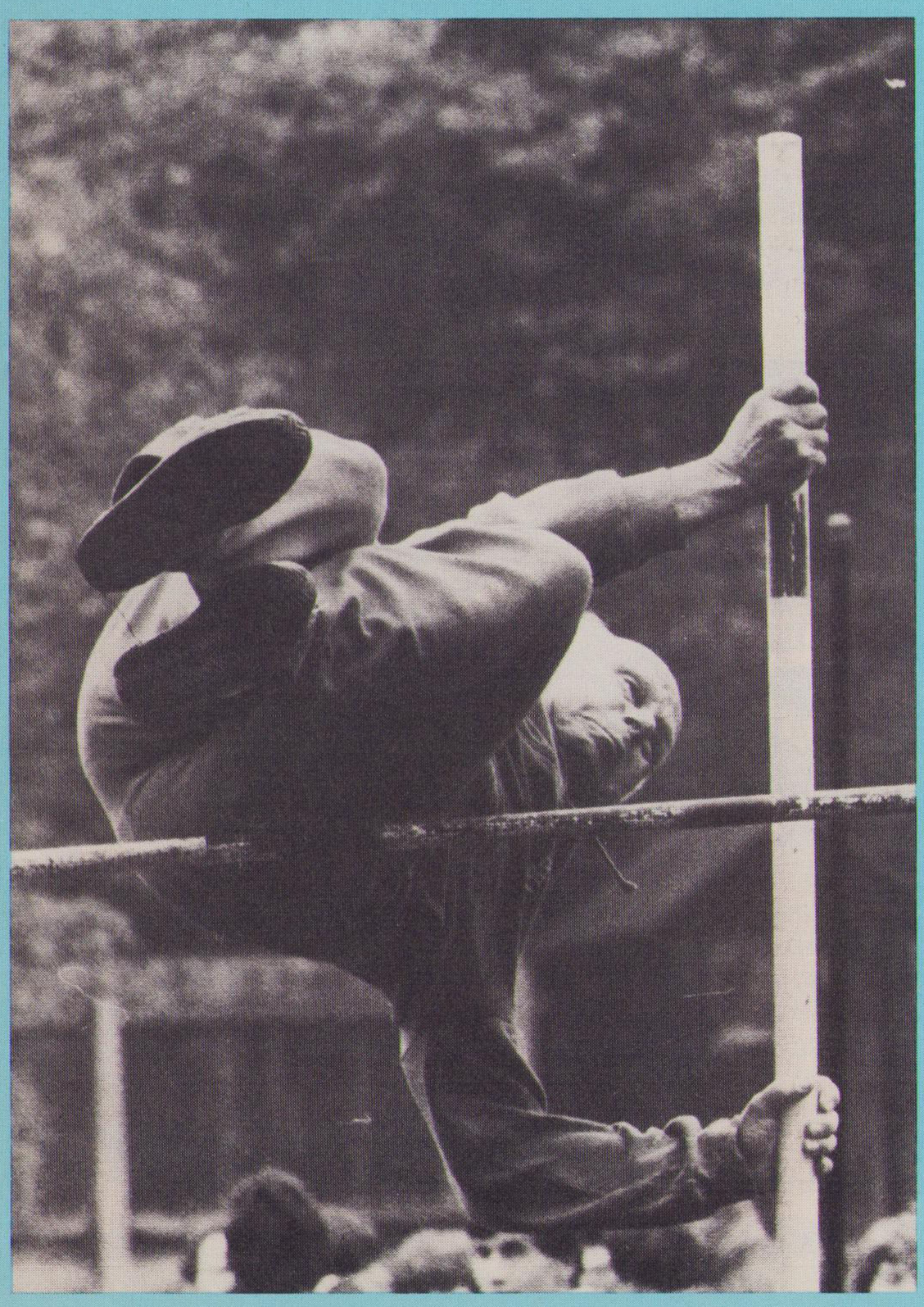
Steyrer Stadtmeisterschaft im Zehnkampf



Zehnkampf-Stadtmeister Hermann Zeilermayr. Fotos: Steinhammer

Der Zehnkampf ist die Krone der Leichtathletik. Ausgerechnet Steyr ist in diesem schwierigsten Bewerb führend in ganz Österreich. Es stellten sich nämlich 28 Athleten zu dieser zweitägigen „Marathonprüfung", in der alle zehn LA-Grunddisziplinen Zug um Zug zu bestreiten sind. Ein so großes Starterfeld bringt kein Verein in ganz Österreich auf die Beine. Vor 1 Jahren hat der Steyrer LA-Enthusiast einz Mayr diesen Traditionsbewerb eigentlich aus einem Protest ins Leben gerufen, weil er versehentlich zur oö. Meisterschaft nicht genannt wurde. Die 21. Auflage und große Beteiligung beweisen das Interesse für diese Kraftprobe, die zum 6. Male zur Steyrer Stadtmeisterschaft gekürt wurde. Von 14 bis 62 Jahre war die Altersstreuung.

Mit Erfolg vermochte Hermann Zeilermayr den Titel zu verteidigen und neue Steyrer Bestmarke mit 6059 Punkten zu fixieren. Trotz Sturz im Hürdenlauf und damit Zeitverlust von drei Sekunden gelang ihm diese Bestleistung. Hervorzuheben ist auch die 2-m-Stabhochsprunghöhe des ältesten Teilnehmers. Mit 62 Jahren bestritt OSR Friedrich Bachmann alle zehn Disziplinen mit anerkennenswerten Marken. In der Totale der 21 Jahre führt Heinz Mayr mit 70.569 Punkten. Er war alle 21 Male dabei! Die Siegerehrung nahm Stadtrat Leopold Wippersberger vor.



Mit 62 Jahren schaffte OSR Friedrich Bachmann noch zwei Meter im Stabhochsprung.

Ergebnisse der Stadtmeisterschaft:

Allg. Klasse: 1. Hermann Zeilermayr 6059 (11,6 - 6,44 - 10,27 - 1,81 - 51,9 - 19,6 - 31,36 - 3,70 - 43,70 - 4:36,3), 2. Mag. Michael Hofbauer 5379, 3. Helmut Rattinger 5313, 4. Peter Lindtner 4697, 5. Karl Fritz 4670. – Junioren: Bernhard Pohlhammer 3736. – Jug.: 1. Christian Bauer 4853, 2. Wolfram Irsa 4562 (ohne Weitsprung- und Diskuswertung). – Schüler: Wolfgang Foißner 3663 (um 1700 gegenüber dem Vorjahr verbessert). – AK I: Peter Hudetz 3108. – AK II: 1. Obstl. Erich Dallinger 3718, 2. Heinz Mayr 3187, 3. Rudolf Wagner 3138. – AK V: OSR Friedrich Bachmann 2186. F. L.

Wo Was Wann in Steyr

Bis

27. 11. **Sonntag, Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32:**

AUSSTELLUNG EDITH KERBL. – Ölgemälde und Aquarelle.

Öffnungszeiten (Zugang durch die Schalterhalle der VKB): Montag bis Mittwoch 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr; Donnerstag 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr; Freitag 9 bis 12 Uhr. – (Zugang von der Mayr-Stiege aus): Samstag und Sonntag 9 bis 12 Uhr.

15. 11. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:**

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater: 2. Konzert – BLÄSERENSEMBLE des TONKÜNSTLERORCHESTERS . – Abonnement und freier Verkauf.

16. und 17. 11.

Mittwoch und Donnerstag, jeweils 19.30 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a:

Farblichtbildervortrag in Breitwandprojektion von Alois Indrich: „ORANG LAUT – MIT DEM AUSLEGEBOOT IM WESTPAZIFIK."

18. 11. **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:**

Aktion „Der gute Film": „TOOTSIE" – Farbfilm aus den USA 1982.

18. 11. **Freitag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:**

DIASCHAU und PREISVERLEIHUNG anläßlich der 10. Steyrer Stadtmeisterschaft in bildmäßiger Farbdiafotografie des TV „Naturfreunde" Steyr.

19. 11. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Gastspiel des Tourneetheaters „Der grüne Wagen": „DER ZERRISSENE" – Posse mit Gesang in drei Akten von Johann Nestroy mit Gabriele Jacoby, Erich Padalewski, Herbert Pachler u. a.

23. 11. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

LESUNG KARL MERKATZ. – Kafka: „Berichte an eine Akademie" und Texte von Kurt Tucholsky.

24. 11. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER KRAMPUS" – Lustspiel von Hermann Bahr. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten sind ab 18. 11. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

1901 wurde „Der Krampus" in Linz uraufgeführt, die 50. Wiederkehr des Todestages von Hermann Bahr bietet willkommenen Anlaß, das liebenswerte Werk wieder auf den Spielplan zu setzen. Die zentrale Rolle – der Krampus – ist ein grantiger Hofrat, ein bedingungsloser Egoist, vor dessen tyrannischen Launen seine Umgebung zittert. Nun aber ist seine Zustimmung für die Verbindung der Nichte Aurelia mit dem Mann ihrer Wahl unbedingt nötig (wir schreiben schließlich erst das Jahr 1775). Dem weiblichen Charme seiner Jugendliebe, einer würdigen „Generalin", gelingt das Unwahrscheinliche. Eine Meisterkomödie voll Bosheit und hintergründiger Dämonie.

25. 11. **Freitag, 19 Uhr, Stadtsaal:**

STEYRER VOLKSMUSIK-WETTBEWERB.

25. 11. **Samstag, 17 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:**

„BUNTER ABEND." – Ausführende: Erster Steyrer Zitherverein; Kärntner Sängerrunde; Pointner Dirndln. – Conférence: Franz Divinzenz.

26. 11. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DREI HEXEN IM HAUS" – Schwank in drei Akten von Werner Linz (Wiederholung am 3. 12.).

27. 11. **Sonntag, 10 Uhr, Stadtsaal:**

KONZERT der LEHRLINGSKAPELLE DER STEYR-WERKE. – Leitung: Prof. Rudolf Nones. – Auf dem Programm stehen Werke von H. Kolditz, R. Stolz, W. Löffler, J. Treves u. a.

27. 11. **Sonntag, 15 Uhr, Stadtsaal:**

STEYRER HEIMATNACHMITTAG: „DAS IST DIE STILLSTE ZEIT IM JAHR." – Gestaltung und Gesamtleitung: Amtsdirektor Josef Hochmayr.

30. 11. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

2. Jugendabonnement-Konzert der „Musikalischen Jugend Österreichs": FLAMENCO-ABEND CARLOS MONTOYA.

2. 12. **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:**

Aktion „Der gute Film": „KLEINE FLUCHTEN" – Farbfilm.

2. bis 18.

Freitag bis Sonntag, Ausstellungsräume Bummerlhaus:

„UNS LEUCHTET EIN STERN" – Krippenausstellung von oberösterreichischen Krippenkünstlern.

2. 12. **Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

17. Konzert „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor": SIEGFRIED NAGL, Klarinette; Günter Bauer, Klavier. Johannes Friedl, Viola. Werke von C. Reinecke, H. Gattermaier und M. Bruch.



Szene aus „Der Hauptmann von Köpenick". *Foto: Wurst*

4. 12. **Sonntag, 14 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:**

2. STEYRER VOLKSMUSIK-WETTBEWERB mit dem Musikhaus Krenmaier.

5. 12. **Montag, 15 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:**

MOKI – mobiles Kindertheater: „TANNENBAUM UND SCHNEEMANN" – Weihnachtsstück von Christian Andersen.

7. 12. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Kabarett mit Gerald Fratt und Christian Schacherreiter: „SEX, CRIME UND FUSELDUNST." (Gem. Veranstaltung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ./Verein „Junges Steyr".)

8., 10. und 11. 12.

Donnerstag, Samstag und Sonntag, jeweils 17 Uhr, Altes Theater:

ADVENTKONZERT des ASB „STAHLKLANG" Steyr. – Leitung: Alfred Bischof.

11. 12. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:**

5-UHR-TEE mit der Gruppe „SAN REMO".

15. 12. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER HAUPTMANN VON KÖPENICK" – ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer. – Abonnement I – Gr. A und C und freier Verkauf – Restkarten sind ab 9. 12. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich. „Sogar Kaiser Wilhelm soll gelacht haben, als 1906 ein als Hauptmann verkleideter Mensch einen Trupp Soldaten nach dem Köpenikker Rathaus führte, den Bürgermeister verhaften ließ und die Gemeindekasse beraubte. So etwas konnte nur dort geschehen, wo die Uniform mehr bedeutet als der in ihr steckende Mensch.

Zuckmayer schrieb nach dieser wahren Begebenheit ein erfolgreiches Stück. Nicht nur eine fröhliche Satire auf den preußischen Militarismus, sondern auch eine berührende Geschichte um den verzweifelten Kampf eines Menschen gegen einen herzlosen Staats- und Verwaltungsapparat.

31. 12. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

KONZERT ZUM JAHRESAUSKLANG.

VORSCHAU AUF JÄNNER 1984:

10. 1. **Dienstag, 19 Uhr, Stadttheater:**

Aufführung des Stadttheaters St. Pölten: „IM WEISSEN RÖSSL" – Operette von Ralph Benatzky. – Alle Karten im freien Verkauf.

Klavierabend mit Jörg Demus

Das Kulturamt der Stadt Steyr hatte anläßlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages von J. Brahms die Freunde romantischer Klavierkunst ins Alte Theater eingeladen. Als Solist wurde Jörg Demus gewonnen. Vor zahlreichem Publikum vermittelte der Künstler interessante Einblicke in die künstlerischen und persönlichen Beziehungen zwischen Brahms und dem Künstlerpaar Clare Wieck (1819 – 1896) und Robert Schumann (1810 – 1856). Die bescheidene, liebenswerte Art, wie Prof. Demus von diesem Dreigestirn der Romantik sprach, entsprach in vollkommener Weise den musikalischen Interpretationen. Ohne äußerliche Gestik, durchdrungen vom Werk und konzentrierter Verinnerlichung, erstand ein Tongemälde von reinster, erhabenster Ausdruckskraft. Die Wiedergabe des umfangreichen Programmes, vom ersten bis zum letzten Zugabestück intensiv dargeboten, löste Begeisterungsstürme und glückhafte Stimmung aus. Man merkte nirgends die immense geistige Gedächtnisleistung, auch nicht die körperliche Belastung, welche dieses Spiel benötigt. Auffassung, technische Umsetzung und kristallklare Wiedergabe wirkten wie selbstverständlich. Die persönliche Reife des Meisters vervollkommnete das großartige Erlebnis.

Eröffnet wurde mit R. Schumann. Der Pianist spielte aus den 14 Stücken op. 99 (1836 – 49) die Nr. 1 („An Clara"), 4 und 5. Es folgte Joh. Brahms (1833 – 1897) mit den Variationen in fis-Moll op. 9 (1854) über ein Thema von R. Schumann (op. 99/4, 5). In diesen 16 Variationen zeigte der Solist sein enormes Einfühlungsvermögen, in das gar nicht so leicht ins Ohr gehende Werk. Mit der Sonate fis-Moll op. 11 (C. Wieck von Florestan und Eusebius, 2 Decknamen von Robert, zugeeignet) und 1833 – 35 komponiert, beendete der Künstler mit brillantem Spiel den ersten Teil.

Es folgten drei Romanzen: die erste von C. Wieck in h-Moll, die zweite von R. Schumann in Fis-Dur, op. 28/2 (1839), die dritte von J. Brahms aus „6 Klavierstücke" op. 118/5 in F-Dur (1893). Sie wurden zu einer beglückenden Einheit. Die große Sonate Nr. 3 in f-Moll op. 5 von 1854, mit der sich Brahms bei den Schumanns in Düsseldorf einstellte, wurde zum grandiosen Finale des herrlichen Abends. Als Zugaben, vom begeisterten Auditorium erbeten, waren zu hören: das „Intermezzo" aus den sieben Fantasien op. 116 (1892) von Brahms, den „Aufschwung" aus den Fantasiestücken op. 12 von R. Schumann (1837), schließlich das Wiegenlied von Brahms in der Klavierfassung von Max Reger. Es war ein denkwürdiger Abend.

J. Fr.

Jubiläumskonzert des Steyrer Mandolinenorchesters „Arion"

Der Mandolinenorchester-Verein „ARION" feierte mit einem Festkonzert vor zahlreichem Publikum seinen 60jährigen Bestand. Dem Verein der Arbeitermusikvereine Österreichs angehörend und im oö. Volksbildungswerk verankert, hat der jubilierende Klangkörper seinen musikalischen Schwerpunkt in der Pflege volkstümlicher Musik mit durchaus künstlerischen Ambitionen. Die Anwesenheit des Obmannes des VAMÖ, Herrn Sackl aus Wien, und verschiedener Steyrer Funktionäre des öffentlichen Lebens waren sichtbare Ehrung des Vereins. Obmann Hubert Missbauer dankte für das große Interesse der Öffentlichkeit. Einigen Mitgliedern wurden Verdienstzeichen überreicht: dem Obmann Missbauer sowie H. Hutterer das goldene, K. Baumgartner das silberne für 25 Jahre Mitgliedschaft und Ulrike Gusenleitner für zehnjährige Tätigkeit. Weitere Ehrungen gab es für den ehemaligen Obmann Laurenz Prendtner und Frau OAR Moser für die langjährige Betreuung des Vereines durch das Kulturamt der Stadt Steyr.

In der Festansprache des Vereinspräsidenten, Vizebürgermeister Schwarz, wurde ein anschauliches Bild von der Entwicklung des Vereines gestaltet, wobei die Verantwortlichen der vergangenen 60 Jahre besondere Würdigung erfuhren: Vom Gründer des „ARION", Emmerich Vösl und erstem musikalischen Leiter bis 1953, über Franz Rohrauer (1953 – 1956), Maria Rohrauer (1956 – 1959), Rudolf Zweckmayr (1959 – 1975), Helmut Angerer (1975 – 1979) und seither Ernst Krenmaier. Drei Obmänner führten den Verein: Florian Schnellinger, L. Prendtner und H. Missbauer; als Präsidenten wirkten verdienstvoll Dr. E. Krobath, Stadtrat A. Besendorfer und nun Vizebürgermeister Schwarz. Herzliche Glückwünsche wurden den 28 Musikern für die Zukunft mitgegeben.

Das musikalische Programm war durchaus festlich. Sehr gut einstudiert, klangrein und präzise gespielt, haben sich die Musiker selbst das schönste Geschenk gemacht. Zu den Stamminstrumenten Mandolinen, Mandolen,

Fortsetzung auf Seite 25

INHALT

Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung investiert 180 Millionen Schilling für Zentrale Kläranlage 368–370

Gemeinderat informierte sich über Baufortschritt am Straßentunnel 371

Gehsteig und Parkspur am Hubergutberg 372

Sechs Millionen Schilling für Aufschließung der Josef Fellinger-Siedlung 373

10 Millionen Schilling Kommunaldarlehen 374

Kanalbau im Stadtteil Ennsleite 374

Stadt zahlt 8,8 Millionen Schilling für Märzenkeller-Umfahrung 374

Jungbürger-Empfang im Stadtsaal 375

125 Millionen Schilling für Bahnhofpostamt und neue Postgarage in Steyr 376–377

Amtliche Nachrichten 378–380

Christkindlmarkt auf dem Stadtplatz 382

1,3 Millionen Schilling für Sanierung der Promenadenschule 382

650 Teilnehmer bei der Aktion „Saubere Umwelt“ 383

Impressum 398

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus; Referat für Presse und Information, Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel sind bezahlte Einschaltungen

Titelfotos: Hartlauer



Medizinalrat Dr. Spritzendorfer überreicht Bürgermeister Weiss die hohe Auszeichnung.
Foto: Kranzmayr

Lions Club ehrte Steyrer Bürgermeister mit höchster Auszeichnung

Zu einem großen Erfolg wurde die vom Lions Club in Zusammenarbeit mit der Stadt Steyr organisierte Urlaubsaktion, bei der heuer hundert bedürftige Senioren einen kostenlosen Urlaub im italienischen Badeort Comaccio verbringen konnten. Seit 1980 verbrachten einschließlich der heurigen Aktion der Steyrer Lions Clubs 233 Personen insgesamt 566 Urlaubswochen gratis in Italien. Die Stadt Steyr finanzierte die Transportkosten für die Teilnehmer aus Steyr.

Der Bericht über diese Urlaubsaktion, deren Gesamtwert auf eine Million Schilling geschätzt wird, stand im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Steyrer Lions Clubs. Der Governor des Districtes 114 West, Medizinalrat Dr. Spritzendorfer, würdigte das vorbildliche Engagement der Steyrer Lions Clubs und überreichte Bürgermeister Franz Weiss die höchste Lions-Auszeichnung, die Nichtmitgliedern gewährt wird, als Anerkennung für die großen Verdienste, die sich der Bürgermeister und die Stadt Steyr um das gute Gelingen dieser Urlaubsaktion erworben haben. Weiters wurden vom Governor Dr. Grohs, Karl Liebl und Medizinalrat Dr. Alten für besondere Leistungen geehrt.

Bürgermeister Weiss dankte den Lions-Clubs für ihren Einsatz, der neben der Seniorenaktion auch bei vielfältigen anderen Aktivitäten, wie beispielsweise beim Steyrer Stadtfest, sichtbar wird. „Die Lions Clubs in Steyr sind ein Herzstück des gesellschaftlichen Lebens“, sagte Weiss.

Hartlauer erhöhte Zahl der Arbeitsplätze von 3 auf 300

Vor zwölf Jahren, am 21. Oktober 1971, eröffnete Franz J. Hartlauer an der Pfarrgasse in Steyr seine erste Filiale mit drei Mitarbeitern. Das kleine Team konzentrierte sich intensiv auf Kundenberatung und bestes Service und erwarb sich schnell eine ausgezeichnete Marktposition. Es folgten rasch neue Filialen, und das zu einer Zeit, in der die meisten anderen Unternehmen im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation ihre Investitionen einschränkten. Mit diesem antizyklischen Verhalten schaffte Franz J. Hartlauer bei voller Wahrung der Unabhängigkeit die Erhöhung der Arbeitsplätze von drei auf 300 innerhalb von zwölf Jahren.

Die optimistische Grundhaltung bestimmt weiterhin die Unternehmensphilosophie der Firma Hartlauer, mit dem Ziel der Vermehrung der Arbeitsplätze und forcierter Lehrlingsausbildung als Beitrag zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit. In den letzten zwölf Jahren investierte Hartlauer 130 Millionen Schilling. Die Zahl der Filialen stieg auf 34 in Oberösterreich, Wien, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten. Heuer ist ein Umsatz von 600 Millionen Schilling geplant. Die Investitionen betragen 46 Millionen Schilling. Eröffnet wurden 1983 neue Filialen in Wels und Bad Hall sowie Schnell-Labors in Wels, Linz und Wien.

Weihnachtsbasar der Lebenshilfe

Die Lebenshilfe OÖ., Tagesheimstätte Steyr, veranstaltet am Donnerstag, 3. Dezember, in den Schalterräumen des Bummerlhauses ihren diesjährigen Basar. Bei diesem schon zur Tradition gewordenen Basar werden neben Christbaumschmuck und Weihnachtskerzen auch viele sehr schöne und vor allem preiswerte Geschenkartikel angeboten. Der Erlös dieses Basars kommt zur Gänze den behinderten Zöglingen der Tagesheimstätte zugute.

Stadttheater Steyr (Großes Haus)

Zur Zeit der Drucklegung des Amtsblattes konnten wir wegen der Laufzeiten noch nicht genau disponieren und müssen Sie bitten, die Kino-Einschaltungen in den Tageszeitungen zu beachten!

Diese **Spitzenfilme kommen hintereinander:**

War Games – Kriegsspiele Jugendfrei!

Ein junger Mann kämpft in einem aufregenden Wettlauf mit der Zeit gegen eine nukleare Katastrophe. Der Kinoknüller mit Matthew Broderick, Darney Coleman und John Wood. Prädikat: Sehenswert!

Beachten Sie bitte die Zusatzvorstellungen!

Dann: **Flashdance**

Der Farbfilm, der überall erneute Hausrekorde bringt. Reinstes Vergnügen in einem Traumfilm mit den Tophits aller Hitparaden „Maniac" und „What a feeling". Prädikat: Sehenswert! Jugendfrei!

Ein Offizier und Gentleman

Richard Gere, Amerikas neuer Star in einem Filmerlebnis ohnegleichen! DAS MUSSPROGRAMM!

Ab **Freitag, 2. Dezember,** ca. 14 Tage! Täglich um 18 und 20 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr

Zwei bärenstarke Typen

Der **neueste** TERENCE HILL und BUD SPENCER – Riesenerfolg! Krachende Fäuste und Lachen ohne Ende! Jugendfrei!

Zentralkino Steyr, Färbergasse 5

Mittwoch, 16. November, und Donnerstag, 17. November, jeweils 18 und 20 Uhr

Film für Erwachsene

Freitag, 18. November, bis Donnerstag, 24. November, täglich um 18 und 20 Uhr, am Sonntag, 16, 18 und 20 Uhr **PROGRAMM siehe bitte Tageszeitungen!**

Samstag, 19. November, 22 Uhr, Nachtvorstellung **Der Lustspender**

Freitag, 25. Nov., bis Mittwoch, 30. Nov., täglich um 18 und 20 Uhr, am Sonntag um 16, 18 und 20 Uhr

Fireflash – der Tag nach dem Ende
Die Klapperschlange kehrt zurück

Der **Sensationserfolg!** Michael Sopkiw, der junge Star in einem bisher nie dagewesenen Farbfilm. New York im Jahre 2099 – eine Halluzination des Bösen!

Samstag, 26. November, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG:
Der Mann mit dem Superding

Donnerstag, 1. Dezember, 18 und 20 Uhr
Zwei wie Feuer und Zunder
„Drunken Master" kehrt zurück!

Weitere Filme: **Krull**
Sechs Schwedinnen auf Ibiza
Octopussy (James Bond)
Staying Alive (John Travolta)
Jagdrevier der scharfen Gemsen
Richard Gere: Atemlos
Und wieder ist Freitag, der 13.
Jean-Paul Belmondo: **Der Außenseiter** u. v. a.

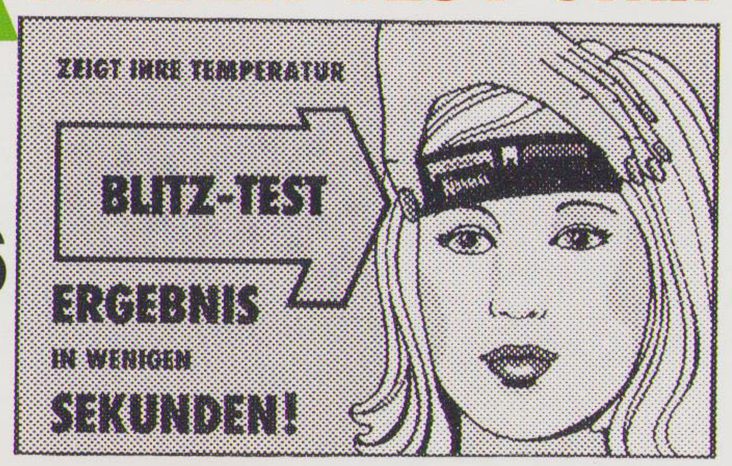
MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

MONTAG-DONNERSTAG 8.30-18.30
FREITAG 8.00-18.30
SAMSTAG 8.00-12.30

NEU

FIEBER TEST STRIP



- EINFACH ZU VERWENDEN
- SICHERER ALS GLAS
- KINDER LIEBEN ES
  Kein „Kampf" beim Fiebertesten
- PRAKTISCH
  Sie haben es immer mit
- PREISGÜNSTIG
  Hält jahrelang!

39.90

Bauch-Fleisch KILO 44.90	Karree, Schopfbraten KILO 59.90	Bein-Fleisch KILO 54.90	Rinds-Schnitzel I. GANZ., KILO 94.90
Schweins-Schulter KILO 54.90	Schweins-Schnitzel IM GANZ. O.KN., KILO 74.90	Gulasch-Fleisch KILO 74.90	Rost-Braten GESCHN., KILO 109.90

Leber-Käse KILO 44.90	Frische, geräucherte Makrelen KILO 39.90		
Stastnik Haussalami Stangen + Touristen KILO 98.90	Ozean Gabel-Roller 0,4l GLAS 19.90		

Bona Öl 5 LITER DOSE 119.90	Kuner Mayonnaise 125g TUBE 10.90	Scana Weiße Bohnen 1/1 DOSE 7.80	Familia Birchermüesli KILO-PKT. 64.90
Mazola Maiskeimöl 0,5 LITER 17.90	Kuner Tomaten-, Hotketchup 500g FL. 21.90	Scana Gemüse-Erbsen 1/1 DOSE 9.90	Kellogg's Cornflakes 375g PKT. 21.90
Thea 250g WÜRFEL 4.90	Mautner Tafelessig 2 LITER 15.90	Kotanyi Paprika edelsüß 100g PKT. 9.90	Kellogg's Smacks 250g PKT. 19.90
Frivissa 330g BECHER 9.90	Felix Rotkraut 1/2 DOSE 9.90	Kotanyi Kümmel 100g PKT. 6.90	Feldbacher Zwieback 225g PKT. 9.90

Manner Haushalts-Schokolade 250g TFL. 12.90

Ausländ. Bienen-Honig KILO GLAS 29.90

Columbia Meister-Röstung 200g PKT. 24.90

Bouchet Wein-brand *** LITER 79.90

Kremser Schmidt od. Rose' 0,7 LITER 29.90

Vöslauer Tafel-Quell LITER 3.50

Hasin Kuchenmehl 500g 15.90	Bensdorp Schokolade massiv, gefüllt 300g TFL. 17.90	Ovomaltine 1000g DOSE 89.90	Mautner 38% Inl. Rum LITER 49.90
Oetker Biskuitteig 11.90	Auer Tortenecken, Baumstämme PKT. 6.90	Melanda Rolle 200g 13.90	Nikita Wodka 0,7 LITER 74.90
Oetker Torte Wiener Art 29.90	De Beukelaer Prinzenrolle 400g SCHOKO 17.90	Englhofer Firn, Arosa 250g 17.90	Sonnhit 100% Orangensaft LITER 9.90
Pomona Jam 700g BECHER Marille, Ribisl, Erdbeere 16.90	Schmidt Ildefonso 16 WÜRFEL 27.90	Wick Hustenbonbon 4 SORTEN 75g 10.90	Mautner Citro-Himbeer 1,5 LITER 44.90

Kamill Schaum-Bad 1000 ML. 39.90

Blend-a-med Familien-Tube 90 ML. 19.90

Gloria Haar-Shampoo 200 ML. 13.90

Elnett Haar-Spray 375g DOSE 49.90

Palmolive Haut-Creme 200 ML. 19.90

Frottee Deo-Spray 110g DOSE 19.90

Dulgon Duschfrisch 250 ML. 19.90	Pretty Hair Kurbalsam 200 ML. 19.90	Sammy Dekor Küchenrolle DP. 13.90	Glorix Wc-Spüler 14.90
Pitralon Rasierwasser 200 ML. 37.90	Oil of Olaz 100 ML. 49.90	Zelltuch-Servietten UNI, 20 STK 7.90	Vim Citro 600g DOSE 12.90
Elida Rasierschaum 20% m. INHALT 19.90	Clearasil Gesichtswasser 25% m. INH. 44.90	Johnny Taschentücher 15x10 17.90	Sunlicht ET 10 TROMMEL 54.90
Parat Rasierer 5 STÜCK 12.90	Diana mit Menthol GR. II 21.90	Edoo-Color Feinstrumpfhose 12.90	Quanto Weichspülerkonzentrat LITER 32.90

Fixis Strampelpeter Höschen-Windeln TRAGE-PACKUNG 179.-

Flaumy Toilette-Papier 10 STK. 39.90

Calgonit Reiniger 5 KILO 109.-

Sunlicht Kuschel-Weich 4 LITER 39.90

Weißer Riese ET 18 BOX 119.90

Omo mit 20.- Treuekupon ET 18 BOX 149.90

PREISE INKLUSIVE ALLER STEUERN, EXKLUSIVE FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG BIS 27.11.1983